



UM MAGAZIN

SAISON 2021/2022

WWW.UNIHOCKEY-MITTELLAND.CH



«NEUER MANN AN DER BANDE»

ROMAN PASS ZURÜCK BEI UM

WUNDERBARE JUBELJAHRE?

DAS 10-JÄHRIGE JUBILÄUM VON UNIHOCKEY MITTELLAND

GEMEINSAM LEIDEN

EIN BERICHT AUS DEM EMMENTHALER WALD





NEW SUZUKI PIZ SULAI® HYBRID 4x4

FÜR JEDES ABENTEUER BEREIT



Piz Sulai

PREISVORTEILE BIS:

Fr. 1 990.-

Limitierte Sonder-
serie, nur solange
Vorrat.

**SX4 S-CROSS PIZ SULAI®
HYBRID 4x4**
AB Fr. 28 490.-
ODER AB Fr. 184.-/MONAT

**VITARA PIZ SULAI®
HYBRID 4x4**
AB Fr. 28 990.-
ODER AB Fr. 224.-/MONAT

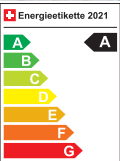


ALLGRIP 4x4

(HYBRID)

40 Jahre ans
annivers

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 28 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 136g/km; New Suzuki Vitara PIZ SULAI® Compact+ Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 28 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 136g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 32 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 136g/km; New Suzuki Vitara PIZ SULAI® Top, 6-Gang manuell, Fr. 32 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.1l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 136g/km.



Emil Frey Autocenter Safenwil
emilfrey.ch/safenwil – 062 788 88 88

Die kompakte Nr. 1



Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.4%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

www.suzuki.ch

Endlich geht es wieder los!

Lange ist es her, seit ich das letzte Editorial schreiben durfte. Wie wir alle wissen, war die vergangene Saison eine zum Abhaken. Die Pandemie begleitet uns nun schon fast zwei Jahre. Und seien wir mal ehrlich, wer hätte das anfangs gedacht? Ich persönlich hatte mir zu Beginn nicht vorstellen können, was in den letzten Monaten zur neuen Normalität geworden ist. Viele Einschränkungen mussten wir annehmen, Familien und Freunde durften sich nicht mehr treffen, überall sieht man Leute mit Masken, Veranstaltungen und Treffen wurden kontingentiert, Ferien wurden wieder in der Schweiz gemacht und und und...

Auch unser Vereinsleben hat unter der Pandemie gelitten. Viele haben sich monatelang nicht mehr gesehen, Trainings waren Mangelware, individuelles fit halten war angesagt. Dabei wurden auch kreative Ansätze gewählt und die Digitalisierung hat in vielen Bereichen Einzug erhalten. So auch im Vorstand von Unihockey Mittelland. Beispielsweise wurden sämtliche Vorstandssitzungen der abgelaufenen Saison digital abgehalten. Auch die traditionelle MV mit gemeinsamem Bräteln fiel der Pandemie leider zum Opfer. Was mich aber ausserordentlich freut ist, dass seit der Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes im Verein wieder viel Motivation spürbar ist und das Unihockey-Blut bereits wieder durch die Adern unserer treuen Vereinsmitglieder fliesst. Dies spürt man bei den engagierten Trainern aber auch in den Trainings, in welchen man sich wieder konzentriert auf die neue Saison vorbereitet. Lasst uns also zusammen in die Zukunft blicken und freuen uns auf den Saisonstart, welcher unmittelbar bevorsteht.

Was dürfen wir nun von unseren Akteuren in der kommenden Spielzeit erwarten? Im Fanionteam hat es glücklicherweise nur wenige Veränderungen gegeben. Einigen Austritten stehen auch ein paar Neuzugänge aus den eigenen Reihen entgegen. Und an der Bande steht ein alter Bekannter. Mit Roman Pass konnte nämlich ein langjähriger Akteur des H1 verpflichtet werden, welcher schon während seiner Zeit als Spieler immer mehr Verantwortung übernommen und das Team so zu Bestleistungen gepusht hatte. Wir können also gespannt sein, wie sich das 1.-Liga-Team schlagen wird. Die frühzeitige Playoff-Qualifikation wird auf jeden Fall angestrebt. Lieber Roman, ich wünsche dir viel Erfolg für deine neue Amtszeit bei UM!



VORWORT

Im Juniorenbereich gab es zuletzt leider ein paar Abgänge. Da wir aber einige starke Jahrgänge in den UM-Reihen haben und auf ein funktionierendes System mit Förderkaderspielern zugreifen können, werden wir diese kompensieren können. Die Ziele der U-Teams sind entsprechend ambitioniert gesetzt, die Top 5 bzw. Top 3 in den jeweiligen Gruppen sind aber mit viel Disziplin und Kampfgeist zu erreichen. Bei den Kleinfeld-Teams werden Plätze in den Top 2 pro Region angestrebt. Auch hier bin ich überzeugt, dass wir wie in den letzten Saisons sehr konkurrenzfähig sind und wir viele Siege feiern werden. Auf jeden Fall wünsche ich euch allen eine erfolgreiche und unfallfreie Saison.

Zum Schluss noch ein paar persönliche Worte. Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Spielern, Eltern, Funktionären und Sponsoren für eure Treue und das Vertrauen in Unihockey Mittelland. Gerade in Zeiten wie den jetzigen ist es unglaublich wichtig für Vereine wie UM, dass wir aufeinander zählen dürfen. Ich bin sehr glücklich und stolz, darf ich Präsident dieses grossartigen Vereins sein. Ich freue mich auf viele Begegnungen in der Halle, auf und neben dem Feld und an unseren Anlässen in der kommenden Spielzeit. Ich wünsche mir, dass das Vereinsleben nun wieder aufblüht und wir wieder näher zusammenrücken und gemeinsam Erfolge feiern können.

Viel Spass nun beim Lesen der diesjährigen UM-Lektüre – ich freue mich euch bald zu sehen.

HOPP UM!

Sportliche Grüsse,

Markus Meier
Präsident Unihockey Mittelland

1. LIGA



DIE SPANNUNG KEHRT ZURÜCK

Nach langer Zwangspause geht das Fanionteam die neue Saison mit Roman Pass als neuen Trainer und dem Einbau von weiteren Eigengewächsen trotz gewissen Unsicherheiten mit breiter Brust an. Torhüter Nicolas Frey will in seiner vierten Spielzeit für UM wieder als Leader vorangehen und seine Mitspieler pushen.





Valentin Nov 2000



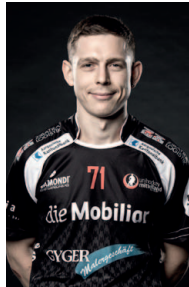
Nicolas Frey 1997



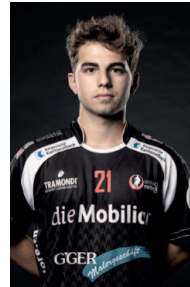
Nils Wullschleger 1999



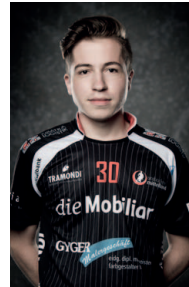
Florian Schneider 1998



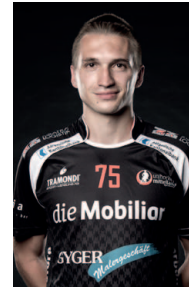
Philippe Grüter 1994



Noa Schifferle 2002



Leon Giedenbacher 1999



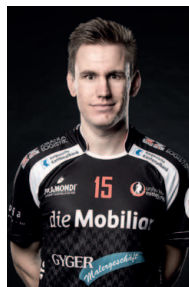
Janosh Schürmann 1996



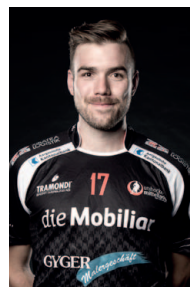
Christopher Walty 1997



Nicholas Beyeler 1999



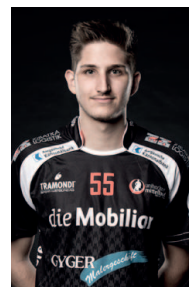
Tobias Müller 1998



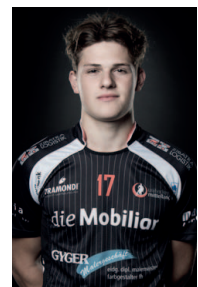
Dominik Rhiner 1992



Sven Hunziker 2000



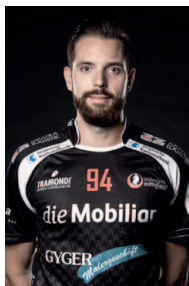
Fabio Vezzaro 1999



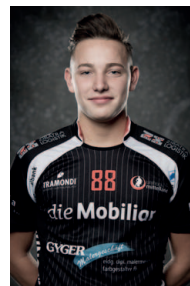
Micha Stauffer 2000



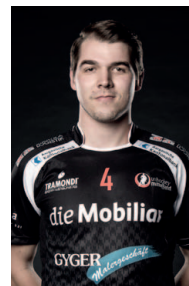
Dean Gratwohl 1997



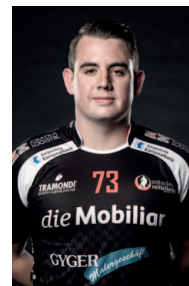
Pascal Schenk 1994



Tobias Flury 2001



Matthieu Strebel 1996



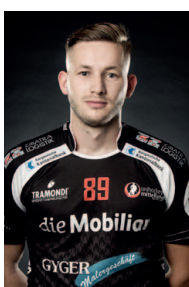
Florian Bortis 1999



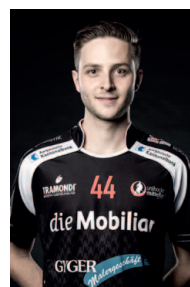
Robin Schönleber 1998



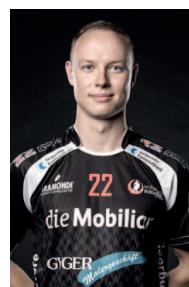
Simon Haas 1995



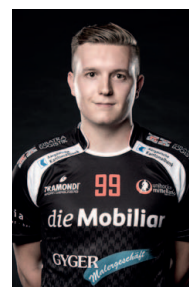
Marius Flury 1995



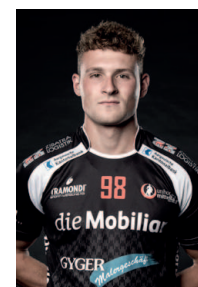
Marvin Richner 1999



Timon Schilling 1996



Julian Berlinger 1999



Matteo Stauffer 1998



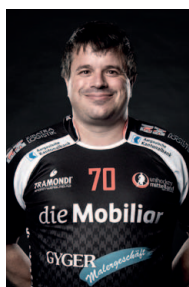
Roman Pass
Cheftrainer



Cyrill Müller
Sportchef Aktive



Ladina Merian
Physio



Philipp Lachenmeier
Material



Wir drehen das Rad der Zeit zurück: Am 11. Oktober 2020 setzte sich UM zuhause mit 6:5 gegen Schüpbach durch. Wenige Tage später folgte der coronabedingte Unter- und schliesslich der zweite Abbruch der Saison in Folge. So überrascht es nicht, dass sich bei UM-Torhüter Nicolas Frey zum Start in die neue 1.-Liga-Saison 2021/22 nebst der Vorfreude auch eine gewisse Unsicherheit breit macht. «Ich hoffe, dass wir mit dem Zertifikat durchkommen und die Saison zu Ende bringen können», sagt Frey. Letztlich überwiege aber die Vorfreude auf die Ernstkämpfe: «Es ist schön, wieder Unihockey zu spielen. Dafür trainiert man schliesslich.»

Schon in der Vorbereitung hat der 24-jährige aus Reigoldswil im Baselbiet gespürt, dass die Spannung nach der langen Zwangspause zurückkehrt. Ein weiterer Grund, weshalb er voller Zuversicht auf die kommende Spielzeit blickt, ist Roman Pass: Der 37-jährige Este übernahm diesen Sommer bei UM das Traineramt von Björn Karlen, der im März nach drei Saisons in Olten zurücktrat und in die Gastronomie wechselte. «Die Art, wie Roman mit uns umgeht, gibt mir ein super Gefühl», lobt Nicolas Frey die Arbeit des früheren Verteidigers. Hinzu komme, dass nach der Umstrukturierung im Team eine andere Stim-

mung herrsche. «Nachdem frühere Leader ihre Karriere beendet haben, sind wir noch immer eine junge Truppe, die aber zu einer Einheit gewachsen ist», sagt Frey.

«Wir sind auf dem richtigen Weg»

Eine erste Kostprobe lieferte das «neue» UM letzten Sonntag beim Mittelland-Cup ab, als NLB-Klub Langenthal Aarwangen mit 5:4 niedergelungen wurde. «Wir sind auf dem richtigen Weg», sagt Nicolas Frey und nennt die Playoffs als Minimalziel. Insgeheim träume man aber vom Aufstieg. «Wir können gegen jeden gewinnen, aber auch verlieren. Das haben wir in den letzten zwei Saisons bewiesen», sagt Frey, der nach dem Wechsel von Basel Regio bereits seine vierte Saison mit UM in Angriff nimmt.

Frey will wie vor Corona als ehrgeiziger Leader vorangehen. «Drei Trainings pro Woche sind ein grosser Aufwand. Wer so viel investiert, will am Sonntagabend in der Verlängerung auch gewinnen», sagt Frey. Von alleine käme der Erfolg aber nicht. «Als Goalie kann ich keine Tore erzielen. Deshalb versuche ich, die Mannschaft zu pushen. Wir können nur als Team funktionieren», sagt er.

Text: Pascal Kamber/Zofinger Tagblatt



Nach acht Saisons als Spieler, steht Roman Pass ab dieser Saison als Cheftrainer an der Bande von UM.

MALEN
TAPEZIEREN
GIPSEN
DECKENSYSTEME
BODENBELÄGE
PLATTEN
STEINPFLEGE

Bernasconi.ch

Boden Decke Wände

Aarburg | Olten

062 787 88 44

olten@bernasconi.ch

Baden
Basel
Bern
Brunnen
Luzern
Rotkreuz
Solothurn
Villmergen

ARCHITEKTENGRUPPE BIRCHER ROTH VON ARX AG



Stritengässli 24 5000 Aarau Telefon 062 825 27 27 info@architektengruppe.ch www.architektengruppe.ch

floorball-store.ch

by TRAMONDI SPORT + WERBUNG AG

**DEIN UNIHOCKEY
AUSRÜSTER...**

**TRAMONDI SPORT + WERBUNG AG
IST DER AUSRÜSTUNGSPARTNER
VON UNIHOCKEY MITTELLAND.
JEDES MITGLIED PROFITIERT BEI SEINEN
EINKÄUFEN VON ATTRAKTIVEN PREISEN.**

**BESUCHE UNS IN UNSEREM STORE
IN HÄGENDORF. WIR FREUEN UNS.**



Automation die überzeugt!



- Transfersysteme
- Rundtaktmaschinen
- Montagesysteme
- LEAN-Montage
- Steuerungen

RODOTEC
AUTOMATION TECHNOLOGY
www.rodotec.ch

WENN SIE RUND UM DIE UHR SICHERHEIT HABEN

DANN PROFITIEREN SIE VON UNSEREM 24/7-DIENST.



www.aen.ch

a.en
Aare Energie AG

Strom. Gas.
Wärme. Wasser.



RESTART NACH ABRUPTEM ABRUCH

Die Saison 2020/21 wurde nach nur 3 Spielen abgebrochen, man hatte sich natürlich auch für die vergangene Saison viel vorgenommen, wollte den dritten Tabellenplatz aus der Vorsaison bestätigen. Leider wurde dies aus bekannten Gründen verunmöglicht. Somit ist die Vorsaison schnell zusammengefasst: Ab Oktober 2020 war der Unihockeybetrieb für das Herren 2 gänzlich eingestellt. Nach einer viel zu langen Zeit ohne unseren Lieblingssport durften wir diesen Herbst endlich wieder mit dem Training starten. Wie viel ging an Automatismen verloren, wie viel wurde an Körpergewicht «gewonnen»? Schnell ersichtlich war auf jeden Fall, dass nicht alle Spieler das gleiche Sommertraining absolviert hatten. Es bleiben nur wenige Trainings, um alles wieder zu justieren für das Kräftenessen auf dem Spielfeld mit den anderen Teams.

Von diesen Gegnern sind drei neu in unserer Gruppe eingeteilt, mit Moutier (von der 4. Liga) und Herzogenbuchsee (aus der 2. Liga) haben wir auch schon in der Vergangenheit die Stöcke gekreuzt, mit Biberist ist aber auch ein für uns gänzlich unbekanntes Team in der Gruppe.

Im Kader gab es auch ein paar Änderungen, so gibt es im Vergleich zum Kader von 19/20 folgende Spieler, welche uns verlassen haben: Michel Bieri, Andrea De Icco, Martin Lehnerr und Lukas Brunner. Für willkommene Blutauffrischung sorgen: Iwan Plüss, Christopher Wälty, Patrick Frauchiger, Linus Bättig und Daniel Neidhart.

Text: Padi Schilling

23 IWAN PLÜSS
 73 MARC STREIT
 83 MARC SCHÖNBUCHER
 91 TOBIAS SCHALK
 02 LUKAS WÄLTY
 06 RENÉ BURKHARDT
 09 AARON COLOMBO
 10 ROLAND BÜHLER
 15 FELIX GROLIMUND
 23 CHRISTOPHER WÄLTY
 27 PHILIPP MUNTWILLER
 32 PATRICK FRAUCHIGER
 52 DOMINIK KIEFER
 56 LINUS BÄTTIG
 70 PHILIPP LACHENMEIER
 78 PHILIPPE BLATTNER
 93 FLORIAN EBERHARD
 99 DANIEL NEIDHART
 07 MARKUS MEIER
 08 YVES STRUB
 11 PATRICK SCHENKER
 12 YANNICK LAUPER
 17 YANN SCHLEGEL
 21 FABIAN KUPFERSCHMID
 22 ANDRÉ SCHRÖTER
 24 OLIVER VON ARX
 44 CHRISTOPH KASPER
 77 PATRIK SCHILLING
 97 STEFAN GAFFURI

SPIELERTRAINER:
 PATRIK SCHILLING
 MARKUS MEIER

THOMAS MÜLLER
Inhaber/CEO

ALBAN AVDYLI
Stv. CEO

dietschi
PRINT&DESIGN OLTEN

**MEHR
ALS EINE
DRUCKEREI**



BOHRFIX.ch

ERDSONDEN SCHNEIDEN BOHREN



DG DUMA
GLAS

Spiegel Glastablarer Glastüren mit und ohne Rahmen Glasb
Hängeschiebetüren Duschenabschlüsse Küchenrückwände
Galerieverglasungen Treppenverglasungen Glasbauarbeit
Duschenabschlüsse Küchenrückwände Glastablarer Dusc
Reparaturservice Galerieverglasungen Glastüren Glasbau
Hängeschiebetüren Treppenverglasungen Duschenabschl
Glastüren mit und ohne Rahmen Reparaturservice Galerie
Glasbauarbeiten Glastüren Duschenabschlüsse Spiegel G

Ihr Spezialist für Verglasungen im Innenausbau

Dumaglas _ Holzgasse 13a _ 4537 Wiedlisbach _ Telefon 032 636 28 34 _ info@dumaglas.ch _ www.dumaglas.ch

DG

LEVEL14
KOMFORTLÜFTUNGEN

Tel +41 62 922 79 79 | info@level14.ch | www.level14.ch



UNTER SCHWIERIGEN
VORAUSSETZUNGEN



Die U21 vom UM musste, wie auch alle anderen Teams, die letzte Saison nach wenigen Spielen abbrechen. Die Enttäuschung darüber war im Team gross. Jedoch wollten wir uns nicht herunterziehen lassen und haben versucht, wenn möglich durch Trainings in Kleingruppen und mit genügend Abstand, uns auf die nächste Saison vorzubereiten. Zwischenzeitlich wurde auch individuelles Training zu Hause durchgeführt. Dabei merkte man dann leider, dass durch den bitteren Abbruch die Motivation und der Wille gelitten hatten.

Als Trainings wieder möglich wurden, stieg auch die Motivation im Team und es gab Hoffnung für die Saison 2021/2022. Nun kamen auch die neuen Spieler aus der U18 in die U21, welche zusätzlich einen frischen Wind ins Team brachten. Diese Spieler verfügen bedingt durch die Saisonabbrüche aber über nur über eine Saison Erfahrung in der U18. Dementsprechend war es für die Neuankömmlinge aus der U18 zuerst schwierig sich an das Tempo und der Spielweise der U21 anzupassen. Das ganze Team versucht dies nun zusammen mit intensiven Trainings zu kompensieren. Die Trainer und die erfahreneren Spieler sind dabei immer bereit, die neuen Spieler mit Inputs und Tipps zu integrieren und die mangelnde Erfahrung wettzumachen.

Unser Trainingsmotto lautet: Konzentration und Intensität stets hochhalten. Jedoch wollen wir auch den Spass nicht vernachlässigen. Durch Trainingscamps (Harucamps) und Vorbereitungsturniere versuchten wir die neuen Spieler zusätzlich vorzubereiten, um das neu zusammengewürfelte Team zusammenschweissen. Unser Ziel ist es das Beste aus den Spielern und auch dem Team herauszuholen. In der Meisterschaft wollen wir uns in der gesicherten Tabellenmitte etablieren. Zudem möchten wir zum Saisonende zurückblicken und bei jedem eine Verbesserung ausmachen können sowie auch viele neue Erinnerungen geschaffen zu haben. Wir freuen uns auf die Saison 2021/2022.

Text: Sam von Arx

RIGEN TZUNGEN

GOALIES:

52 ORLANDO PREISWERK
75 JOEL ROLLI

DEFENSIVE:

04 CÉDRIC BÜTTIKER
18 JOEL CHRISTEN
21 NOA SCHIFFERLE
22 LUKAS WIDMER
25 SIRIO LÄSSIG
60 FADRI RUBITSCHUNG
61 GIAN ANDRI WYSS
71 JULIAN MARX

OFFENSIVE:

02 SAM VON ARX
07 MATTIA ZIHLMANN
10 MIGNANO GHILARDELLI
12 SIMON GEHRIG
16 MANUEL MÜLLER
23 JONAS AELLIG
24 LUKAS MÜLLER
45 MELVIN HURSCHLER
51 RETO FLURIN THOMANN
79 SILVAN WÄLTI
86 LARS CHRISTEN
88 TOBIAS FLURY
93 JORAM DAVID MÜNGER

TRAINER:

AARON COLOMBO



FÜR FURORE SORGEN

Der Abbruch der Saison 20/21 kam für die U18-Equipe von UM zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt. Nach intensiver Saisonvorbereitung startete die Mannschaft von Haru Zysset und Lukas Christen erwartungsvoll in die neue Meisterschaft. Nach knappen Niederlagen gegen Floorball Uri und Unihockey Luzern konnten die bis dahin ungeschlagenen White Indians Inwil-Baar in der Verlängerung bezwungen werden. Die Euphorie legte sich schnell, denn ein paar Tage später war die Saison coronabedingt zu Ende.

Die neue Mannschaft für die Saison 21/22 hat wenig Änderungen erfahren. Der Trainerstaff blieb unverändert und auch der Kern der Mannschaft konnte erhalten bleiben. Einige erfahrene Spieler verliessen die Mannschaft in Richtung U21, dafür rückten aus der U16 vielversprechende Spieler nach. Zudem sties aus dem Baselbiet zwei Spieler zum Team dazu, welche nun den Sprung vom Kleinfeld auf das Grossfeld wagen.

Die neue Mannschaft absolvierte ein kurzes Sommertraining. Auf den Aussenplätzen der MZH und der Finnenbahn wurde während mehreren Wochen geschwitzt und dabei versucht, die sportliche Kondition der Spieler zu verbessern. Zudem absolvierte die Mannschaft an zwei Wochenenden ein Haru-Camp

in Eggwil, in welchen die Spieler jeweils physisch und mental gefordert wurden.

In der Halle wurde das Abschluss- und Zweikampfverhalten verbessert sowie das offensive und defensive Spielsystem eingeübt. Das Ziel ist es, das passschnelle Spiel zu stärken und dadurch gute Torchancen aus vielversprechenden Positionen zu kreieren. Ein erstes Mal beweisen konnte sich die Mannschaft an der Schüpbach-Trophy, bei welcher der 3. Platz erreicht wurde. Die Mannschaft wird nun weiterhin an den taktischen Feinheiten, wie auch ihren individuellen Fähigkeiten arbeiten.

Die Mannschaft ist bereit und motiviert für die Saison 21/22. Dank gutem Teamzusammenhalt, vielen Führungsspielern, physisch starken Verteidigern und Edeltechnikern in der Offensive hat die U18 das Potential, in der Meisterschaft für Furore zu sorgen. Die Mannschaft freut sich auf die kommenden Spiele und die Erfahrungen, die sie gemeinsam sammeln dürfen. Nach dem Saisonauftakt am 12. September wird die Mannschaft erneut am letzten Spieltag, dem 27. Februar, vor eigenem Anhang in der Oltner Giroud-Olma-Halle aufspielen und freut sich dafür auf zahlreiche Unterstützung.

Text: Lukas Christen

GOALIES:

30 LORIS WEISHAUPT
64 ROBIN ODERMATT

DEFENSIVE:

04 SANDRO SAXER
08 JANIS BRÖNNIMANN
15 CLARK GUNDLACH
16 SVEN RADEGAST
17 DAVID LANG
20 KEVIN WERMUTH
21 JONAS FLÜCKIGER
26 FABIAN SCHMID
27 ELIAS AMSTUTZ
33 TOBIAS BITTERLI
41 TIM GISIN
73 LUKAS AERNI
80 YANNICK ISELI

OFFENSIVE:

15 JENS STRUB
18 GIAN ANDEREGG
39 ANDRI SCHMID
47 NICO BURGHERR
71 MATTIA PIFFARETTI
81 ELIA SCHLAGINHAUFEN
88 SAMUEL BADER
96 FLORIAN BÄRTSCHI
JAN BRUDERER

TRAINERSTAB:

HANS-RUDOLF «HARU» ZYSSET
LUKAS CHRISTEN

wolf fotografie

professional photography

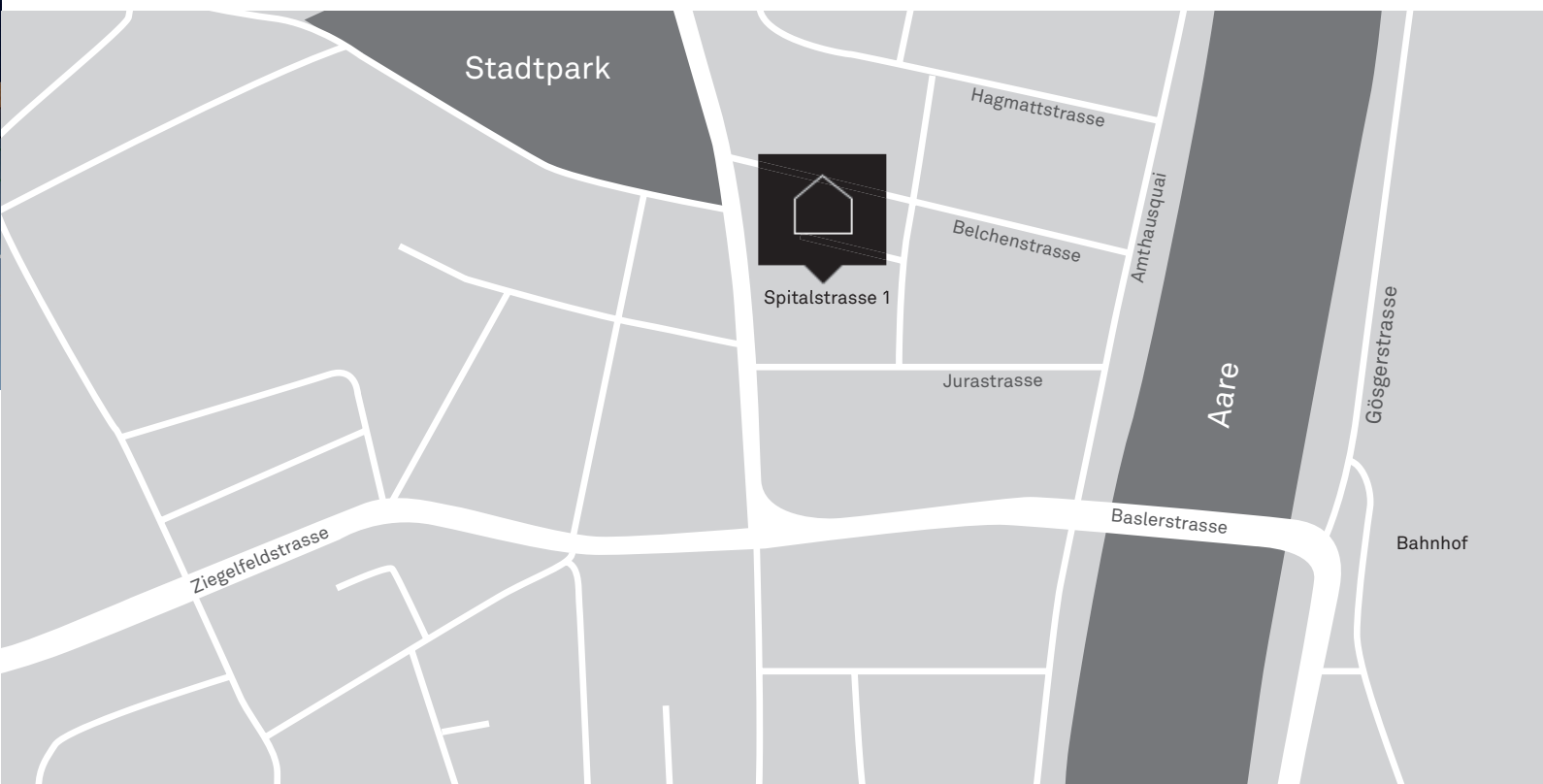
Wolf Fotografie AG

Spitalstrasse 1
Postfach 626
4601 Olten

T: 062 212 75 65
M: info@wolf-fotografie.ch

 www.facebook.com/Wolf-Fotografie-AG

www.wolf-fotografie.ch



schmid+wolf


kommunikation

Schmid+Wolf GmbH

Spitalstrasse 1
4600 Olten

T: 062 212 75 21
M: info@schmid-wolf.ch

 www.facebook.com/schmidundwolf

 www.instagram.com/schmid_wolf

www.schmid-wolf.ch



HAEFELI ELEKTRO AG
ELEKTRO UND
TELEKOMMUNIKATION
Solothurnerstrasse 8
4614 Hägendorf

ELITE
ELECTRO-PARTNER

Tel. 062 216 20 20
www.haefeli-elektro.ch

**SIE
KOMMUNIZIEREN**
MIT UNS.



Das Kernkraftwerk Gösgen produziert Strom für 1,5 Millionen Schweizer Haushalte. Besuchen Sie unsere Ausstellung oder machen Sie eine Werksbesichtigung.

Telefon 0800 844 822, www.kkg.ch



IM INTERNET
SCHIESSEN WIR DIE TORE!



WEB



MOBILE



SEO

HARU CAMP

GEMEINSAMES LEIDEN FÜR STARKEN TEAMGEIST



Es ist inzwischen fast schon legendär: das berühmt-berüchtigte «Haru-Camp» zur Saisonvorbereitung unter der Leitung von Hansruedi «Haru» Zysset. Wer einmal dabei war, vergisst dieses nicht so schnell. Ein Erlebnisbericht eines mehrfachen «Überlebenden».

Trotz der Corona-Situation konnte das «Haru-Camp» auch in der vergangenen Saison durchgeführt werden. Das U18-Team und einige Spieler der U21 packten also ihre Taschen und machten sich auf den Weg in das weit entfernte Langnau im Emmental. Bereits die Anfahrt erwies sich für jene, welche das erste Mal mit dabei waren, schwieriger als gedacht: Wer nach einer Adresse fragte, wurde im WhatsApp Chat nur ausgelacht. Denn das Haru-Camp befindet sich weit entfernt von jeglicher Zivilisation an einem idyllischen Waldrand, den man nur mit den entsprechenden Koordinaten erreicht. Das Camp ist abgesehen von zwei Häusern vor allem von Wiesen und Hügeln umgeben.

Einfach aufgebaut, besteht es aus einem grossen Militärzelt, welches den Schlafsaal darstellt, zwei ausrangierten Baustellenanhängern, wovon einer als Küche dient, während der andere als Vorratskammer genutzt wird. Ausserdem gibt es noch ein grosses Festzelt, wo jeweils die Mahlzeiten eingenommen werden. Abgerundet wird die Idylle durch zwei Plumpsklos.

Der Ablauf des Camps, welches jeweils von Freitagabend bis Sonntagmittag dauert, gestaltete sich meist nach demselben Muster. Der Anfang war noch relativ entspannt. Wir konnten zuerst unser Feldbett beziehen und uns für die erste Sporeinheit vorbereiten. Oft wurde dann zum Aufwärmen mit der sogenannten «Morgenrunde», einer Joggingstrecke von 3,6 Kilometern, gestartet. Für den Rest des Abends liess sich der Trainerstaff ein «Folterprogramm» einfallen, meistens beginnend mit den gefürchteten Hügelsprints. Um diese zu überstehen, musste man nicht nur über seine körperlichen, sondern auch über seine mentalen Grenzen hinausgehen. Die Spieler pushten sich dabei gegenseitig zu Höchstleistungen und motivierten sich bis zum Ende durchzuhalten. Dennoch haben bereits mehrere Spieler und auch ein Mitglied des Trainerstaffs ihren Meister in den Hügeln des Emmentals gefunden. Nach den Sprints und einer kleinen Pause, um sich zu erholen, folgte normalerweise ein Krafttraining zum Beispiel «Ich und der Medizinball» oder ein «Tabata-Training». Dieses endete jeweils erst, wenn Haru, etwa um Mitternacht, zum Abendessen rief.

Wer nun denkt, damit sei der Tag beendet, liegt meilenweit daneben. Nach der stärkenden Mahlzeit ging es in Gruppen auf eine Art Schnitzeljagd. Dabei mussten die Teams kreuz und quer durch den ganzen «Chnubel» rennen und nebst der dazu benötigten Kondition auch ihren Orientierungssinn im dunklen Wald unter Beweis stellen. Ab und zu erlaubte sich der Trainerstaff die Junioren dabei zu erschrecken. Letzten Sommer geschah dies mithilfe eines Nachbarn und langjährigen Freundes von Haru. Er versteckte sich im dunklen Wald und kreuzte dann unerkannt den Weg der Junioren in der Nähe des Camps. Die Schreie der Spieler konnten bis ins Camp gehört werden, was dem Trainerstaff sichtlich grossen Spass bereitete. Für jene, welche nach der Schnitzjagd nochmals Hunger hatten, wärmte Haru die Reste des Abendessens auf. Mittlerweile war es rund zwei Uhr morgens und die Junioren gingen danach ins Bett.

Der Samstag begann bereits sehr früh. Um 7:30 Uhr wurden die Spieler geweckt. Noch vor dem Frühstück galt es die «Morgenrunde» zu absolvieren. Im weiteren Verlauf des Morgens beschäftigten sich die Junioren mit mehreren Stationen zum Thema Laufschule, wobei die Koordinationsleiter nicht fehlen durfte. Ebenfalls ein «Haru-Camp-Klassiker» und bei der Laufschule anzusiedeln, ist die Übung «Rössli».

Nach dem Mittagessen und einer kleinen Siesta folgte eine der Lieblingsaktivitäten der Junioren: das Waldhockey. Der Nachmittag wurde regelmässig in der nahe gelegenen

Ballsporthalle Oberemmental in Zollbrück verbracht. Nach einem anstrengenden Nachmittag kehrten die Junioren zurück ins Camp und werden dort mit köstlichen Burgern verpflegt. Der Samstagabend diente der Stärkung des Teamspirits. Es wurden Spiele gespielt und diejenigen, die noch nicht genug Sport gemacht hatten, widmeten sich noch einer Runde Fussball. Die U21-Junioren genossen den Abend mit ein paar Bieren und Gesprächen bis tief in die Nacht.

Auch am Sonntagmorgen wurde erst mal die «Morgenrunde» durchgezogen. Nach dem Frühstück gab es ein sogenanntes «Super-Satz-Zirkeltraining». Dabei mussten die Junioren ihre letzten Kraftreserven mobilisieren. Danach folgte nochmals eine kleine Runde Waldhockey, um den Spassfaktor erneut mit einzubringen. Ein weiterer Höhepunkt des Sonntags waren die selbst gemachten Pizzen, von denen vor allem die U21-Junioren nur die Eckstücke wollen – ganz getreu dem Saisonmotto «Bögel oder nüt». Danach wurde das Camp-Gelände geputzt und aufgeräumt. Das Ende des «Haru-Camp» war eingeläutet. Und wer bei der Heimfahrt nicht in einen tiefen Schlaf verfiel, der hatte irgend etwas nicht richtig gemacht...

Auch wenn ich persönlich während der Heimfahrt meist nicht sehr motiviert war, änderte sich dies mit der Ankunft im Camp schnell. Die Stimmung dort ist jeweils einmalig. Obwohl es physisch das Anstrengendste ist, was ich je gemacht habe, ist es immer mit einem gewissen Spassfaktor verbunden. Trotz meiner zahlreichen kleinen Verletzungen im Haru-Camp war ich auch im letzten Jahr nie gelangweilt, denn ich durfte mit Haru zusammen die Junioren bekochen und verpflegen, was mich ordentlich auf Trab hielt. Und wenn auf der Rückreise nochmals über das vergangene Wochenende nachdenkt, ist man stolz auf die Leistung der letzten Tage.

Meiner Meinung nach ist der einmalige Teamspirit der U21 auch den Haru-Camps zu verdanken und ich würde es jedem Junior empfehlen, einmal mit ins Haru-Camp zu reisen.

Text: Lukas Widmer



sanreno generalplaner ag
 generalplanung | Hauptstr. 19b, 4655 Stüsslingen
 architektur | Fon 062 298 37 30
 planung und bauleitung | info@sanrenoag.ch
 www.sanrenoag.ch

krebs architekten
 architektur | Hauptstr. 19b, 4655 Stüsslingen
 planung und bauleitung | Fon 062 298 37 30
 bautreuhand | info@krebs-architekten.ch
 www.krebs-architekten.ch

Wir wünschen
Unihockey Mittelland
viel Erfolg!

A. KAMBER AG
BAUUNTERNEHMUNG

T a n k

- Revisionen / - Sanierungen
- Demontagen / - Entsorgungen
- Nutzung für Regenwasser

Fahrzeugwaschanlagen
in Obergösgen

// Seit 1942
 Tankrevisionen
Roppel AG
 Gösgen-Olten-Aarau
 Obergösgen, Industrieweg 2
 Aarau, Rohrerstrasse 89
 062 858 60 40
 roppelag.ch
 info@roppelag.ch



ALLES NEU – UND DOCH IRGENDWIE IMMER NOCH ALLES BEIM ALTEN

Lange ist es her, seitdem die Match-Sirene das letzte Mal durch die Halle gedöhnt hat. Im Oktober 2020 war das, um genau zu sein. Für die Junioren, die gerade in die Saison gestartet waren, war es natürlich eine sehr komische Situation und eine grosse Umstellung, dass alles plötzlich auf einen Schlag vorbei war. Nicht nur die Spiele, sondern auch die Trainings waren plötzlich nicht mehr möglich. So ein Ende hat sich kein Team gewünscht.

Doch bald ergab sich für unsere Jungs und Mädels eine neue Möglichkeit. Ab Mitte Januar dieses Jahres wurden erste Trainings wieder aufgenommen. Dies mit tatkräftiger Unterstützung von Björn Karlen und Aaron Colombo. Vielen Dank an dieser Stelle diesen beiden Herren!

Auch an der Bande hat sich einiges getan. Roman Ammann hat sich nach langjähriger Trainerkarriere entschieden eine Pause einzuschalten. Die Suche nach Nachfolgern entpuppte sich als anspruchsvoll. Mit Leon (genannt Leni) Giedenbacher übernahm der letztjährige Assistenz-Coach die Übungsleitung. Leni ist aktiver Spieler im Herren 1 und bereits seit mehreren Saisons als Trainerassistent bei UM tätig. Aufgrund seiner erwarteten Belastung als Spieler galt es das Coaching-Team noch breiter aufzustellen. Mit Marc Widmer, dessen beide Kinder Janis und Sina im UM-Nachwuchs spielen, konnte ein athletisch versierter Co-Trainer dazugewonnen werden. Des Weiteren konnten wir mit Christopher

Wälty einen Mann mit langer Unihockey-Erfahrung auf diversen Stufen und Stärkeklassen gewinnen. Er wird uns dank seiner grossen Erfahrung taktisch weiterhelfen können. Alles in allem sind wir nun ein Trainer-Trio, welches sich gegenseitig kompetent ergänzt und so eine motivierte, neu formierte U16-Truppe in die Saison schicken darf.

Denn das Kader erfuhr in der Zwischenzeit einige Veränderungen mit Abgängen zu höher dotierten U16-A- oder Damen-Teams. Trotzdem dürfen wir von unserer U16-Mannschaft nochmals dasselbe Ziel wie letzte Saison erwarten: eine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte. In der Vorbereitung konnte die U16 ihre Ambitionen bereits einmal unter Beweis stellen. Im neu lancierten Comeback-Cup konnte das Team bis in den Halbfinal vorstossen. Nach zwei Siegen im Achtel- und Viertelfinale musste das Team nach einer aufwühlenden und intensiven Partie den White-Indians aus Inwil-Baar den Vortritt lassen.

Wir sind gespannt, was uns in der kommenden Saison für Aufgaben erwarten werden und wie wir diese gemeinsam meistern können, um unser gesetztes Saisonziel zu erreichen. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen und grosse Unterstützung, an unseren Heimrunden in der Oltner Giroud-Olma-Halle.

Text: Leon Giedenbacher

GOALIES:
JOSHUA JOLLER
ROBIN ODERMATT
SHANICE SCHMID
TIL SOMMERHALDER

FELDSPIELER:
CÉDRIC BUSER
HANNES CALLEBERT
NOEL EICHENBERGER
LEVI FANKHAUSER
LUCIEN GROSSENBACHER
LUCIEN HAGMANN
THIERRY ISELI
JAN MÜHLEMANN
DOMINIC PETER
JUSTIN PLATTNER
SJLAS ROPPEL
NICO SCHENK
SVEN SOMMERHALDER
LEVIN SPIELMANN
JANIS WIDMER

TRAINERSTAB:
LEON GIEDENBACHER
CHRIS WÄLTJ
MARC WIDMER



ZURÜCK IN DER STÄRKEKLASSE B

In den vorletzten zwei Saisonen holten sich die Junioren U14 in der Stärkeklasse B jeweils den Gruppensieg. Letztes Jahr stellte man sich dem Abenteuer Stärkeklasse A, zumindest für die drei durchgeführten Partien, welche alle mit Niederlagen endeten. Dieses Jahr ist man wieder in der Stärkeklasse B angemeldet und stellt dort zusammen mit dem UHC Trimbach zwei Teams. Zweimal pro Woche wird gemeinsam in der MZH Zofingen auf dem Grossfeld trainiert. Der eigene Kader ist diese Saison erneut sehr breit und umfasst knapp 30 Spielerinnen und Spieler sowie vier Torhüter. Trimbach ergänzt die Stufe mit weiteren Juniorinnen an der Meisterschaft. Damit der Trainings- und Meisterschaftsbetrieb gut organisiert werden kann, hat Jan Rechsteiner seinen Trainerstab mit Patrick Schmid, Fabian Schmid, Gian Anderegg und Tobias Bitterli breit abgestützt.

Nach den Frühlingsferien trafen sich alle zu den ersten Trainings. Es stellte sich schnell heraus, dass aufgrund gewichtiger Abgänge der Wechsel in die Stärkeklasse B richtig war. Mit einem Team A möchte die U14 um den Gruppensieg mitkämpfen, während es beim Team B eher darum geht, dass alle zum Spielen kommen und so Wettkampferfahrungen sammeln können. Im Frühling investierten wir viel in die Basics des Grossfeld-Unihockeys. Es brauchte Zeit, bis sich alle an die neuen, grösseren Dimensionen und taktischen Vorgaben gewöhnten. Zwei Testspiele gegen ULA in Langenthal zeigten uns, dass wir erste Fortschritte machen konnten und noch viel Potenzial haben.

Nach den Sommerferien durchliefen die Junioren und Juniorinnen im August ein kompaktes und intensives Programm mit vielen Trainings,

einem Trainingstag und einem Turniereinsatz am ULA-Cup. Während dem Trainingstag überraschte das Team A mit einer grossartigen Wende gegen Luzern den Trainerstab und die Zuschauer, auch wenn man schlussendlich mit einem Tor verlор. Das Team B konnte gegen Aarau den ersten gemeinsamen Ernstkampf absolvieren. Eine Woche später traf die U14 in der Gruppenphase des ULA-Cups auf den SVWE (2:8) und Thun (0:13). Hier wurden uns deutliche Grenzen bzw. Potenziale aufgezeigt. Leider kam es aufgrund von positiven COVID-Fällen beim Gegner nicht zu einem spannenden Spiel um Platz 5.

Im Team steckt durchaus Potenzial, welches individuell und als Gruppe abgerufen werden soll. In der Teamentwicklung hat sich bereits einiges getan. So wird versucht lösungsorientiert und konstruktiv miteinander zu sprechen, auch wenn es mal nicht so läuft wie man sich das vorstellt. Nur als TEAM werden wir gemeinsame Erfolge feiern können.

Erfreulich ist auch, dass es im Juni wiederum einige via Selektionsverfahren in die Regionalauswahlen des AGUHV schafften. Laurenz Sailer und Timon Leuenberger vertreten UM in der U15. Mit Dimitri Brechet, Noah Borner, Colin Sternbauer, Nico Wüest, Severin Hofmann, Miro Leuenberger, Ben Hürzeler, Lukas Belz und Alexander Nacht wird unsere Region mit neun Spielern in der U13 repräsentiert.

Der Trainerstab bedankt sich bei den Eltern für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen eine spannende und lehrreiche Saison.

Text: Jan Rechsteiner

LEANDRO HESS
MIKA PROBST
RAFAEL STREBEL
LIAN STREIT
LUKAS BELZ
NOAH BORNER
DIMITRI BRÉCHET
MIRA BÜHLMANN
GIAN EGGENSCHWILER
JULIEN HAGMANN
VALÉRIE HOF
SEVERIN HOFMANN
BEN HÜRZELER
BRIAN LANG
FINN LEUENBERGER
MIRO LEUENBERGER
TIMON LEUENBERGER
SILJA MÜLLER
ALEXANDER NACHT
AVANA NÄF
LAURENZ SAILER
NICOLAS SCHENK
ANNIK SCHMID
MAËL STADLER
YANNIK STEINER
COLIN STERNBAUER
RAFAEL STREBEL
LORIS THOMMEN
SINA WIDMER
LEVI WIEDMER
NICO WÜEST
RAMÓN ZIELKE

TRAINERSTAB:
JAN RECHSTEINER (CHEFTRAINER)
GIAN ANDEREGG
TOBIAS BITTERLI
FABIAN SCHMID
PATRICK SCHMID

wülser

Luft & Lebensqualität



Traumbäder & Badespass



Wärme & Behaglichkeit



Schutz & Wohlbefinden



80

JAHRE VITAL - SEIT 1933

Fortschritt bewegt uns

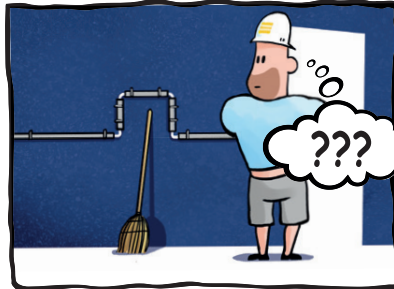
Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00

Wülser Lostorf AG
Hauptstrasse 14
4654 Lostorf
Telefon 062 746 92 92

www.wuelser-haustechnik.ch

■ Seit 1933 – Das fortschrittliche Familienunternehmen mit Tradition

THE
CHEESES
by Käser



Gheidgraben 4, 4601 Olten
Telefon: 062 205 60 60
Mehr Cheeses: kaeser-elektro.ch

KÄSER
ELEKTRO
TELEMATIK





Roger Villars, Versicherungs- und Vorsorgeberater,
M 079 523 13 56, roger.villars@mobiliar.ch



Josua Klöti, Versicherungs- und Vorsorgeberater,
M 079 461 47 22, josua.kloeti@mobiliar.ch

Hier stimmt das Zusammenspiel: die Mobiliar und Unihockey Mittelland.

Übrigens: Als Vereinsmitglied von Unihockey Mittelland profitieren Sie von Spezialkonditionen auf diversen Versicherungen. Unter mobiliar.ch/unihockey-mittelland erfahren Sie mehr.

Generalagentur Olten

Fabian Aebi-Marbach
Baslerstrasse 32
4601 Olten
T 062 205 81 81
olten@mobiliar.ch

Generalagentur Zofingen

Raphael Arn
Untere Grabenstrasse 16
4800 Zofingen
T 062 746 90 00
zofingen@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF STUFE U14

Seit nunmehr fünf Saisons arbeiten der UHC Trimbach und Unihockey Mittelland im Bereich der jüngsten Grossfeldstufe, der U14, zusammen. Von der Zusammenarbeit profitieren alle: sowohl die beiden Vereine als auch die Juniorinnen und Junioren.

Entstanden ist diese Zusammenarbeit aus zwei Nöten: Beim UHC Trimbach fehlte es an genügend Juniorinnen respektive Junioren um ein ganzes U14-Team zu stellen. Mittelland kämpfte dagegen eher mit dem Gegenteil. Vor allem auf der Torhüterposition konnte nicht allen Junioren genug Spielzeit und somit erste Erfahrungen auf dem Grossfeld ermöglicht werden.

Entwicklung hin zum Grossfeld

Die Meisterschaft in der U14 war zu Beginn eine Projektmeisterschaft, die von swissunihockey parallel zur Kleinfeldmeisterschaft durchgeführt wurde. So sollte den C-Junioren, dem Pendant zur U14 auf dem Kleinfeld, das Grossfeld näher und nicht zuletzt der Schritt in die U16 vereinfacht werden. Mit der Einführung der Stärkeklassen A und B zur Saison 2018/19 verschob sich auch der Fokus bei UM. Anstelle von bisher zwei Kleinfeld- und einem Grossfeldtraining, wurden fortan zwei Grossfeldtrainings und ein Techniktraining auf dem Kleinfeld angeboten.

Angetreten sind die beiden Vereine in zwei Meisterschaften. Einerseits bestritten die Juniorinnen und Junioren die Kleinfeld-Meisterschaft, andererseits standen Spiele der U14-Meisterschaft an. Mittelland stellte dabei das U14-Team in der Stärkeklasse A, während die Trimbacher in der «Einstiegsliga», der Stärkeklasse U14 B antraten.

Nicht nur Sonnenseiten

Die Einteilung in Teams in verschiedenen Stärkeklassen macht verständlicherweise nicht alle Junioren und deren Eltern glücklich. Gemäss der Spielidee von Swissunihockey «das Leistungsniveau in der höheren Stärkeklasse» anzuheben, sollten vor allem die älteren und somit erfahreneren Juniorinnen und Junioren bei UM, die jüngeren ihrerseits unter Trimbacher Flagge in der Meisterschaft antreten. Mit einem Kleinfeld-, zwei Grossfeldtrainings und Spielen in zwei unterschiedlichen Meisterschaften war der Aufwand für die Kids und die stark involvierten Eltern ziemlich hoch.

Aus diesem Grund entschloss man sich auf Seiten der Mittelländer ab der Saison 20/21 nur noch auf dem Grossfeld anzutreten. Ein Entscheid, der Sinn macht, wenn man bedenkt, dass auch auf den älteren Jahrgangsstufen bis hin zur ersten Mannschaft nur noch Grossfeldteams im Verein sind.

Noch breitere Synergien

Trotz der Fusion zwischen dem UHC Trimbach und den Wild-Tigers Härkingen Gäu auf die Saison 22/23 hin, wird die Zusammenarbeit mit UM

und Trimbach fortbestehen. «Für die anstehende Saison haben wir zwei Teams in der Stärkeklasse B angemeldet», lässt Jan Rechsteiner, Verantwortlicher U14 bei UM, verlauten. Nach wie vor wird es gemeinsame Trainings in den Ferien geben, sodass sich die Junioren aus nunmehr drei Vereinen näher kennenlernen und es so hoffentlich langjährige Bekanntschaften gibt, die weit über die U14-Stufe bestehen bleiben. Es wären indes nicht die ersten Spieler, die über die regionale Zusammenarbeit den Schritt in die oberen Jahrgangsstufen bei UM gemacht haben.

Text: Dominik Rhiner





«WAS WOLLT IHR EIGENTLICH VON UNS?»

Ohne Corona-Störfeuer hätten wir letztes Jahr das 10-jährige Bestehen von Unihockey Mittelland - Region Olten Zofingen feiern dürfen. Mit einem Jahr Verspätung blicken wir nun auf die Zeit zurück, in welcher damals der UHC StaWi Olten und der UHC Zofingen zusammenfanden.

Es beginnt wie ein Märchen: Es waren einmal zwei Unihockeyclubs. Die lebten in recht friedlicher, nachbarschaftlicher Co-Existenz. Hier der UHC StaWi Olten, dort der UHC Zofingen. Hier der ambitionierte Verein aus Olten, der zu den ältesten der hiesigen jungen Sportart Unihockey gehörte. Dort der dynamische, aber noch vergleichsweise junge Klub, der erst wenige Jahre zuvor den Schritt aufs Grossfeld vollzogen hatte. Doch wie fanden diese beiden Organisationen vor mehr als zehn Jahren einen Platz unter einem gemeinsamen Dach und wurden zum wichtigsten Pfeiler der hiesigen Unihockey-Landschaft?

Das erste Aufeinandertreffen im Jahr 2008 war – nun ja – alles andere als märchenhaft. Oder anders ausgedrückt: Legendär. Da sass sich in Brittnau nun je eine Handvoll Vertreter des UHC StaWi Olten und des UHC Zofingen gegenüber, um über eine mögliche Kooperation zu sprechen. Eigentlich war es ein erstes Beschnuppern. Und für Jan Rechsteiner, damals

Verhandlungsführer der Oltner, ein zunächst ziemlich ernüchterndes Erlebnis. «Wir sassan da an einem runden Tisch in einem kleinen Wohnzimmer. Und als wir Oltner unsere Gedanken und Absichten geschildert hatten, da hatte ich das Gefühl die Zofinger denken: «Was wollt ihr eigentlich von uns?»

Und so war es ja auch ungefähr, wie sich Marcel Gafner, einer der damaligen Zofinger Vertreter, lachend erinnert: «Als uns die StaWi-Leute nach ihren Erläuterungen fragten, mit welchen Problemen wir denn zu kämpfen haben, antworteten wir mit einer gewissen Arroganz: «Wir haben keine Probleme, nur Herausforderungen.» Und sowieso: In Zofingen betrachtete man die Avancen des Nachbarn aus Olten zuerst einmal mit einer Mischung aus Rivalität und Argwohn. «Zumal sie uns vorher noch einige Spieler abgeworben hatten», sagt Gafner. Und fügt lachend an: «Ich bin überzeugt, dass sich die StaWi-Leute nach diesem ersten Zusammentreffen fragten: Was sind denn das für Idioten in Zofingen?»



Man kann also nicht behaupten, dass das, was sich im Frühling des Jahres 2008 zutrug, sich besonders erfolgsversprechend anliess. Rechsteiner: «Man merkte, dass da kulturelle Unterschiede bestehen. Wir waren der grössere Verein mit ambitionierten Plänen. Die Zofinger waren ein kleinerer Club mit grossem Zusammenhalt, mit Leuten, die zu den Gründungsmitgliedern gehörten und nur bedingt ein Interesse daran hatten, etwas zu verändern.»

Und doch wurde bei diesem ominösen, ersten Zusammentreffen der Grundstein gelegt zu einem Projekt, welches später in einer Fusion zweier Vereine mündete und sich in den letzten elf Jahren zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt hat. Wie konnte das passieren?

Der Impuls kam klar aus Olten, wo man punkto Entwicklungsmöglichkeiten an Grenzen gestossen war. Unihockey entwickelt sich bei den Junioren stark in Richtung U-Auswahlen. «Für uns als StaWi Olten war klar: Wenn wir zumindest ein ambitionierter Erstligist bleiben wollen, dann brauchen wir neben der U21, die wir hatten, auch eine U18 und eine U16.» Der UHC Zofingen verfügte damals über eine U16 mit vielen Spielern. Da ergaben sich aus StaWi-Optik bereits Synergien.

Rechsteiner ergänzt: «Kam dazu: Wir hatten in Olten zweimal die Woche die Dreifachhalle in der Giroud Olma zur Verfügung. Wenn wir besser werden wollten, dann brauchten wir mehr Hallenkapazitäten. Zofingen verfügte damals über eine MZH mit neuem Unihockeyboden – und das an drei Abenden pro Woche. Was für uns natürlich sehr interessant war.» Plus hatten beide Vereine die üblichen Probleme mit zu wenig Funktionären, zu wenig Trainern und zu wenig Junioren.

So merkten auch in Zofingen gewisse Vereinsvertreter, nachdem die Oltner Anfrage mal gesackt war, schnell einmal, dass die Vorteile

einer Zusammenarbeit überwogen. Nach einem Zwischenjahr, in welchem man sich gegenseitig «beschnuppern» konnte und auf Nachwuchsebene zusammengearbeitet wurde, war dann klar: Das Projekt kommt zustande. 2009 begannen die beiden Vorstände, miteinander zu reden, es wurden Statuten entworfen. Rechsteiner: «Wir kamen immer mehr auf einen gemeinsamen Nenner.» Im Februar 2010 fand dann schliesslich die grosse Fusions-GV statt, nachdem unmittelbar vorher beide Vereine ihre Auflösungs-Versammlungen durchgebracht hatten. Seit dem 1. Mai 2010 existiert Unihockey Mittelland – Region Olten Zofingen offiziell.



UHC Zofingen, damals noch auf dem Kleinfeld: Nach einem dramatischen Spiel sichern sich die Zofinger den Einzug in den CUP Halbfinal, scheitern dann aber an CEVI Gossau.

Stawi Olten mit bereits beachtlicher Grösse bei einem Fototermin für die Mobilbar



Apropos Namen: Der Findungsprozess des neuen Vereinsnamens verlief ziemlich zäh. Unzählige Varianten wurden vorgeschlagen, diskutiert und wieder verworfen. Zur Debatte standen waren unter anderem UHC Aareland oder Black Knights – ww in Anspielung auf die gemeinsame Geschichte der Städte Olten und Zofingen dank den Froburgern. Es wurde w - «eine Marke, die sich schnell etabliert hat», wie sich Jan Rechsteiner erinnert.

Dass der ganze Auflösungsprozess nicht komplett ohne Widerstände über die Bühne ging, ist logisch. In Olten etwa trauerte man der Marke «StaWi» nach. Innerhalb des Vorstands mit mehrheitlich jungen Leuten war dieser Traditionsverlust kein Problem. Doch eine Gruppe um den langjährigen Präsidenten Elmar Lupberger wehrte sich gegen die Aufgabe der Marke und aller Tradition. «Aber die Dynamik liess sich nicht mehr aufhalten», sagt Jan Rechsteiner.

Auch in Zofingen gab es skeptische Stimmen. «Nicht alle waren bereit, die eigene Identität einfach so aufzugeben. Zumal die Befürchtung da war, dass die besten Spieler einfach in die erste Mannschaft abgezogen werden und die Zofinger Seite quasi nur verlieren würde», erinnert sich Marcel Gafner. Doch diese Bedenken wurden von der Realität bald einmal verdrängt. Und so verlief der damalige Widerstand hüben wie drüben recht schnell und geräuschlos im Sand. Ein wichtiger Faktor in diesem Fusionsprozess war, dass in der zweiten Grossfeldmannschaft viele Zofinger und Vertreter des ehemaligen StaWi-«Zwöi» zusammenfanden und eine erfolgreiche Truppe bildeten, in der es auch menschlich harmonierte. Rechsteiner: «Sie erzeugten den Kitt innerhalb des neuen Vereins.» «Das hat uns gezeigt, dass beide Vereine letztlich von der Zusammenarbeit profitieren», betont Gafner.

Der Rest ist Geschichte. Sportlich ging es blitzschnell – wahrscheinlich zu schnell – bergauf bis in die NLA. Danach aber auch sukzessive wieder bergab bis in die 1. Liga, wo die erste Mannschaft auch heute noch spielt (siehe Chronik). Der Unterbau mit vielen Junioren und Juniorinnen sowie verschiedensten Breitensport-Teams entwickelte sich prächtig - und ist auch heute noch das Aushängeschild des Klubs.

Klar ist: Der damalige Zusammenschluss ist das Beste, was den beiden Vereinen passieren konnte. «Wenn ich eine Bilanz dieser zehn Jahre ziehen muss kann ich nur sagen: Positiv. Punkt.», sagt Marcel Gafner. Ähnlich tönt es bei Jan Rechsteiner: «Es ist genau gut so, wie es jetzt ist. Besonders stolz macht mich, dass unser damaliges Motto auch jetzt noch gültig ist. Regional verankert – national erfolgreich. Das verkörpert genau unsere Philosophie.» Eine wahrlich märchenhafte Geschichte!

Zum Schluss lüften wir an dieser Stelle noch ein kleines Geheimnis: Habt ihr Euch schonmal gefragt, wessen Umriss das UM-Logo ziert? Hier ist die Auflösung.

Text: Marcel Kuchta



Auch beim UM-Logo eine Koproduktion: Jan Rechsteiner diente als Vorlage, entworfen wurde es von Marcel Gafner.

Der Prozess zum definitiven Namen und Logo zog sich etwas in die Länge und endete immer wieder mal in einer Sackgasse ...



Wir machen Werbung zur Chefsache



TRAMONDI[®]
SPORT + WERBUNG AG

Bei uns fühlen sich sowohl kleine, mittelständische, als auch grosse Unternehmen gut aufgehoben. Unser Familienunternehmen mit fast 40 jähriger Erfahrung in der Werbung setzt Kundenwünsche auf den Punkt genau um. Wir beraten Sie von der Auswahl über die Budgetierung, bis hin zur Produktion Ihrer Artikel.

Unser Motto: Individuelle Produkte für anspruchsvolle Kunden.

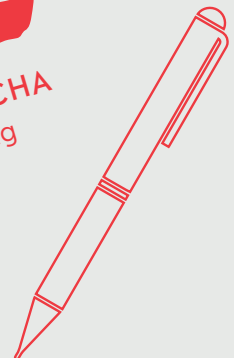
Ihr Tramondi-Team



PETER MUCHA
Gründer und Consultant



NICOLA L. MUCHA
Geschäftsführung



DOMINIC MUCHA
Geschäftsführung



MANUEL MUCHA
Geschäftsführung

IHR SPEZIALIST FÜR WERBEARTIKEL UND SPORTBÄLLE!

TRAMONDI SPORT + WERBUNG AG
Industriestrasse West 10
4614 Hägendorf

Tel.
Mail
Web

062 205 15 25
sales@tramondi.com
www.tramondi.com

PFISTER SUCHT DICH!

Pfister wächst – werde ein prägender Teil unserer modernen und dynamischen Pfister Familie.

Wir stehen für Kundenorientierung – Engagement – Partnerschaftlichkeit – Leistungsorientierung und Leidenschaft fürs Einrichten.

Jetzt fehlst nur noch Du!

Bewirb Dich auf
pfister.ch/jobs

BENEFITS?

Bei uns nicht nur leere Worte!



20% auf unser gesamtes Sortiment



Förderung engagierter Nachwuchskräfte



Förderung von Teilzeitmöglichkeiten

Und viele mehr



Fünf Wochen Ferien



Homeoffice



Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Weitere Informationen findest Du auf
pfister.ch/jobs
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung.

Pfister

CHRONIK 2010 - 2021

2010/2011

Per 1. Mai 2010 wird Unihockey Mittelland – Region Olten Zofingen, wie der neue Verein mit vollem Namen heisst, aus der Taufe gehoben. Hervorgegangen aus den Vorgängervereinen UHC StaWi Olten und UHC Zofingen vereint UM nun über 200 Mitglieder aus dem Aareland unter seinem Dach. Gleich mit dreizehn Teams geht der Neo-Verein an den Start. Dazu zählen vier Herren-, zwei Damen- und sieben Juniorenteams. Allen voran das Fanionteam in der 1. Liga sorgt für Furore: Nach einem Taucher in die Zweitliga, dem direkten Wiederaufstieg und einem Zwischenjahr in der 1. Liga noch unter dem Namen von Vorgängerverein StaWi Olten (Saisons 2008/09 - 2009/10) starten die Mittelländer in ihrer ersten Saison einen regelrechten Sturmflug. Hochüberlegen sichern sie sich die Promotion in die Nationalliga B. Das Herren II in der Zweitliga fungiert als Sprungbrett von den Junioren zu den Aktiven. Derweil stehen bei den Herren III (3. Liga GF) und Herren IV der Plausch und die Kameradschaft im Vordergrund. Letztere müssen als ehemalige Zofinger Haudegen nach dem Zusammenschluss der Vereine in der 5. Liga Kleinfeld wieder von ganz unten starten. Auch bei den Frauen werden zwei Leistungsniveaus angeboten. Das Damen I jagt in der 1. Liga KF dem Lochball hinterher, das «Damen-Zwöi» eine Liga weiter unten. Im Juniorenbereich ist es von Beginn an erklärtes Ziel, den Fokus auf das Grossfeld zu legen. So werden von den U16 über die U18 hin zur U21 sämtliche Altersstufen beim Grossfeld-Nachwuchsunihockey angeboten. Das Unihockey-ABC wird bei den Junioren C und D erlernt, wobei jeweils eine Sektion in Olten und Zofingen angeboten wird. Übrigens: Die Ehre, als Schütze des ersten Pflichtspieltors in die UM-Geschichte einzugehen, war Roland Stettler vergönnt. Im Ligacupspiel des Herren 4 gegen den TV Wild Dogs Sissach 2 erzielte er auf Pass von Christoph Lampart bereits nach 1:15 Minuten Spielzeit den Premiertreffer für UM, wobei der Gegner bei diesem ordentlich mitgeholfen hatte.

2011/2012

Auch in seiner zweiten Saison kennt der sportliche Weg des Neuvereins nur eine Richtung: nach oben. Der Start in die Nationalliga gelingt dem Herren 1 formidabel. Nach einem 7:6-Auftakterfolg nach Penaltyschiessen (trotz zwischenzeitlichem 0:3-Rückstand) gegen den UHT Eggwil reihen die Mittelländer sieben Siege aneinander. Auch in der Folge befindet sich die Equipe im Flow und sichert sich den Quali-Sieg. Mit einem 6:3-Auswärtserfolg bei Zug United im vierten Spiel der Auf-/Abstiegsserie steigt das Fanionteam in die NLA auf. Der Durchmarsch von der Zweitliga ins Oberhaus des Schweizer Unihockeys innert fünf Jahren ist perfekt. Entsprechend ausgelassen sind die Feierlichkeiten im Anschluss an den unerwarteten sportlichen Erfolg, wie sich Augenzeugen

erinnern. Unter der Regie von Rolf Riggenschach stehen Akteure wie die Gebrüder Dominic und Manuel Mucha sowie Philemon Plüss als fleissige Skorer, der Finne Valtteri Suominen als genialer Passgeber und Roman Pass als Verteidigungsminister aus einem auf einer Erfolgswelle surfenden Kollektiv von arrivierten, ehemaligen StaWi-Legenden heraus.



In Zug den Sack zugemacht: Der Aufstieg in die oberste Etage begleitet von vielen UM-Fans.

2012/2013

Die dritte UM-Saison steht ganz im Zeichen des Abenteuers Swiss Mobiliar League, wie die NLA neu heisst. Wie nicht anders zu erwarten war, hat UM in seiner Premiersaison in der obersten Liga hartes Brot zu beissen. Unter der neuen Führung von Trainer Renato Wyss, und zusätzlich verstärkt mit dem Mittsaison-Transfer Adam Stegl aus Tschechien, verkauft Unihockey Mittelland seine Haut teurer als erwartet: Nach der Qualifikation resultiert der respektable zehnte Rang in der Zwölfer-Liga. Neben Siegen gegen direkte Konkurrenten, wie die Kloten-Bülach Jets, bleiben besonders die Partien gegen GC Zürich (Niederlage erst nach Verlängerung) und insbesondere die 8:11-Niederlage gegen den SV Wiler-Ersigen, wobei der Serienmeister bis zum Schluss gefordert werden konnte, in Erinnerung. Dennoch führt kein Weg an den Playouts und einer anschliessend Auf-/Abstiegsserie vorbei. Hier wartet erneut Zug United, das auf Rache sinnt. In vier Spielen behält UM jedoch erneut das bessere Ende für sich und sichert sich die Ligazugehörigkeit. Derweil sichert sich das junge «Zwöi» den Ligaerhalt in der Zweitliga am grünen Tisch. Einen wichtigen Erfolg kann das Team U21 verbuchen: Es gelingt der Aufstieg in die Stärkeklasse B. Erstmals wird versuchsmässig auch eine U14-Equipe in der Meisterschaft angemeldet, womit das Schnuppern von Grossfeld-Luft bereits ab 12 Jahren möglich wird.

2013/2014

Die berühmt-berüchtigte zweite Saison nach dem Aufstieg wird Olten Zofingen zum Verhängnis. Das neue Trainer-Duo mit Daniel Moser und Olle Thorsell hat die schwierige Aufgabe, mit einem verjüngten Team den Abgang der Mucha-Gebrüder wettzumachen. Auf der Habenseite erweitern Jan Binder und Milos Tyl die Tschechen-Fraktion. Das Trio wird den hohen Ansprüchen gerecht. Doch das reicht nicht, denn die Aufstiegseuphorie ist weg und die Unerfahrenheit im Kader kann nicht kaschiert werden. So führt nach einer erfolglosen Saison der Weg erneut in die Abstiegs-spiele, wo der aufstiegs-willige UHC Thun wartet. In einer hart umkämpften Serie, in der UM zwischenzeitlich vorne liegt, kann selbst der Kniff, dass Trainer Olle Thorsell im sechsten Spiel selbst wieder in die Hosen steigt, nicht verhindern, dass die hungrigen Thuner in der siebten und alles entscheidenden Partie vor eigenem



Roman Pass gegen den SV Wiler Ersigen

Anhang siegen und UM zurück in die NLB schicken. Für positive Nachrichten sorgt hingegen das Herren III als Reservat langjähriger verdienter Vereinsmitglieder und ehemaliger Herren-1-Akteure, welches in der Drittliga überlegen Gruppensieger wird. Der Nachwuchs gewann im Verein immer mehr Stellenwert, was sich zusehends sportlich bezahlt machte. Sowohl die U21 als auch die U16 stellten den Ligaerhalt in der Stärkeklasse B sicher, derweil stieg die U18 in diese auf. Das Angebot im Bereich U14 bewährte sich und ist seither fester und zentraler Bestandteil der Grossfeld-Ausbildung bei UM. Bei den Jüngsten wurde mit der Erweiterung des Angebots um die Junioren E einer grossen Nachfrage entsprochen, womit bei UM bereits ab sechs Altersjahren Unihockey betrieben werden kann. Auf der Gegenseite forderte diese Fokussierung auf den Nachwuchs und die Grossfeld-Leistungsteams ihren Tribut mit dem Ende des Angebots für Kleinfeld-Aktive bei UM. Das Herren IV wurde nach der Saison aufgelöst, die Damen-Abteilung wechselte mangels Hallenkapazitäten für den Übergang aufs Grossfeld zum Partnerverein Trimbach. Dieser Wechsel sollte sich für sie bezahlt machen, stiegen die Trimbacher Damen später doch bis in die NLB auf.

2014/2015

Wer nach dem Abstieg im Fanionteam einen grossen Exodus erwartet hatte, sah sich eines Besseren belehrt. Dem tüchtigen Sportchef Jürg Merian gelang es, das Ensemble seiner besten Pferde im Stall zusammenzuhalten und mit wohlklingenden Namen zu einer schlagkräftigen Gruppe zu ergänzen. So kehrten die Gebrüder Mucha nach einer Saison zu UM zurück und mit Jani Rajala und Mika Nieminen stiessen neu zwei Finnen zu Olten-Zofingen. In der Meisterschaft führte der Weg nach einem dritten Rang in der Qualifikation bis in die NLA-Aufstiegsspiele, wo Waldkirch-St. Gallen über fünf enge Partien gefordert werden konnte. Letztlich behielt der Oberklassige aber deutlich das bessere Ende für sich. Ähnlich erging es dem U21-Team nach einer starken Saison. Der Weg der Equipe, die aus zahlreichen Akteuren bestand, welche später und bis heute den Weg ins Fanionteam finden sollten, führte nach dem Gruppensieg in der Stärkeklasse B bis in die Aufstiegsspiele. Dort war mit dem oberklassigen Uster aber Endstation. Bei den jüngsten wurde mit den Unihockey-Kids ein Angebot für Beginner im Vorschulalter eingeführt. Diese fungierten in den Anfangsjahren als eigenständiger Verein. Heute sind die Kids mit Ablegern in Olten und Strengelbach bei UM als Junioren F integriert.

2015/2016

Nach dem knapp verpassten Wiederaufstieg in die NLA stellte sich im Fanionteam ein unverhoffter Aderlass ein. Nicht weniger als elf Abgänge plus der Trainerstaff mussten aus verschiedenen Gründen kompensiert werden. Mittels des Zuzugs von jungen, eher unerfahrenen Akteuren aus den eigenen und fremden Reihen und der Rückkehr von Renato Wyss auf den Trainerposten wurde versucht, die entstandenen Lücken zu schliessen. Nichtsdestotrotz blieben es die arrivierten Kräfte, welche durch viel Einsatzzeit versuchten, das UM-Boot auf Kurs zu halten. Das gelang mit einer Platzierung im Mittelfeld der Liga nach Mass, aber ohne zu Glänzen.

2016/2017

Im Rückblick markierte die Saison 2016/2017 so etwas wie den Tiefpunkt nach einem schleichenden Niedergang in den Vorsaisons. Ein kleiner Kader bedingt durch erneute Abgänge, interne Querelen und eine zusehends schlechte Stimmung brachen den zuvor erfolgsverwöhnten Mittelländern das Genick. Nach einer desaströsen Spielzeit in der dritten NLB-Saison lautete das harte Verdikt am Ende auf Abstieg in die 1. Liga. Trotz Aufbäumens in der Auf-/Abstiegsparung war das euphorisierte Unihockey Fribourg am Ende ein zu harter Brocken. Nach sechs Saisons in der Nationalliga waren die Mittelländer also hart auf dem Boden der Erstliga-Realität gelandet. Ganz anders die Gefühlslage bei der ältesten Juniorenequipe: Als Lohn der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit und einer überragenden Saison mit souveränem Gruppensieg folgte der langersehnte Aufstieg der U21 in die Stärkeklasse A.

2017/2018

Im Sinne eines Neubeginns nach der herben Enttäuschung der Vorsaison verschrieb sich Unihockey Mittelland in der Erstliga konsequent dem Weg mit jungen Kräften aus den eigenen Reihen und der Region. Die Aufgabe für Michel Bieri als neuen Übungsleiter der ebenso jungen wie unerfahrenen Equipe war herausfordernd. Ein verpatzter Start mit vielen knappen Niederlagen in der Hinserie verdeutlichte dies. In der Folge legte UM aber eine erfreuliche Lernkurve an den Tag und wurde zusehends konkurrenzfähig. Am Ende der Qualifikation resultierte als versöhnlicher Lohn der direkte Ligaerhalt dank dem besseren Torverhältnis gegenüber der Konkurrenz. Derweil musste die U21 in der Belétage des Schweizer Nachwuchs-Unihockeys viel Lehrgeld bezahlen. Der Umstand, dass die grössten Talente regelmässig in der ersten Mannschaft aushelfen mussten, erschwerte das Unterfangen in der höchsten Stärkeklasse zusätzlich. Die logische Konsequenz nach nur einem Jahr lautete: Relegation in die Stärkeklasse B.

2018/2019

Die lehrreiche Vorsaison hatte gezeigt, dass im jungen UM-Ensemble Potenzial vorhanden ist, aber Bedarf besteht punkto Erfahrungswerte und Führungsfunktion. Durch den Zuzug wichtiger Teamergänzungen und allem voran die Investition in den ausgewiesenen Unihockey-Fachmann Björn Karlen als neuen Ausbilder, entwickelte sich eine Aufbruchsstimmung im Fanionteam. Insbesondere gelang es so, den Auftritt und die Ausstrahlung der nach wie vor jungen Equipe zu verbessern. Diese sollte sich erfreulicherweise auch auf den ganzen Verein übertragen, womit der Kater vom Abstieg in die Erstliga langsam, aber sicher überwunden werden konnte. Sportlich schaute nach 22 Qualifikationsspielen der fünfte Rang heraus. Im anschliessenden Playoff-Viertelfinal verkaufte UM seine Haut gegen die erfahrenen Berner Capitals teuer, musste seine Segel jedoch schon nach zwei Partien streichen.

2019/2020

Ermutigt von dieser erfreulichen Entwicklung und im Sinne des Credo «Investition in die Strukturen zur Schaffung bester Bedingungen für die Arbeit mit Kräften aus den eigenen Reihen» wurde mit Benjamin Abplanalp ein

erfahrener Assistentrainer als Ergänzung zu Karlen geholt. Gemeinsam wollten die beiden Berner die jungen Wilden von UM bändigen. Die längerfristige Absenz diverser wichtiger Akteure aus verschiedenen Gründen erschwerte das Unterfangen der Steigerung der Vorsaison. So war, etwas enttäuschend, erneut im Playoff-Viertelfinal Endstation.

2020/2021

Die Jubiläumssaison aus Anlass von zehn Jahren Unihockey Mittelland hätte Anlass für Feierlichkeiten bieten sollen. Doch daraus wurde nichts. In der Saisonvorbereitung erreichte die Nachricht des plötzlichen Todes von Teammitglied Raphael Hasler das Fanionteam und den ganzen Verein. Überschattet und getrübt von dieser Schreckensnachricht war an eine gewöhnliche Vorbereitung nicht zu denken. Nichtsdestotrotz startete das UM-Kollektiv im Gedenken an Raphi in die Saison, die aber nach sechs Partien bereits wieder zu Ende war. Die zweite Covid-19-Welle hatte zugeschlagen und im Spätherbst 2020 allenthalben einen vorzeitigen Saisonabbruch provoziert. Beim Fanionteam fand mit dem Rücktritt von Björn Karlen nach drei und von Benjamin Abplanalp nach zwei Spielzeiten sowie dem Abgang von Sportchef Andrea De Icco ein Zyklus im Hause UM sein vorzeitiges Ende. Auf der anderen Seite wurde nach dem Saisonabbruch in verschiedenen Teams, besonders im Juniorenbereich, mit innovativen und kreativen Ansätzen versucht ein angepasster Trainingsbetrieb und behelfsmässige Trainingsmöglichkeiten anzubieten. Dank verschiedener Massnahmen und zusätzlicher Anstrengungen konnte der Verein diese schwierige Zeit relativ unbeschadet überstehen, wenn auch ein gewisser Mitglieberschwund hingenommen werden musste.

Nichtsdestotrotz wollen wir die Saison 2021/22 hoffnungsvoll und zuversichtlich in Angriff nehmen. Und wer weiss, vielleicht findet die eine oder andere Festivität im Sinne von «Jubiläum +1» ihren Platz im bereits zwölften Vereinsjahr unter der Flagge von Unihockey Mittelland.

Text: Tobias Schalk



Der Neustart gelingt: Rhiner Husi und Flury unter der Leitung von Björn Karlen

MAURER Gartenbau AG

Gartenbau · Gartenpflege
Natursteinarbeiten · Wasser · Technik



Stumpfenweg 15 · 6260 Reiden
Telefon 062 758 25 59 · www.maurer-gartenbau.ch



Natürlich haben wir alle langsam genug über Covid gehört und gelesen. Aber auch das Mixed-Plausch-Team spürte die Auswirkungen und Einschränkungen der Massnahmen aufgrund der Covid-Situation. Geduldig warteten die Teammitglieder die Wochen und Monate bis zum langersehnten «ersten» Training ab. Im internen Whatsapp-Chat wurde regelmässig nachgefragt, wann endlich wieder gespielt werden darf. So war die Freude doch sehr gross, als endlich das GO vom Verein kam. Die ersten Spielerinnen und Spieler des Teams fanden sich

so am 18. August in der Säli-Turnhalle in Olten ein und bespielten die schon fast eingerosteten Tore. Und es gab gar Zuwachs: Denn neue spielffreudige Unihockeyaner stiessen nach der Zwangspause zum Team dazu.

Aber auch während der spielfreien Zeit geschah viel im und um das Team herum. So werden sich in Zukunft nicht nur im Oltnener Unihockey die Bälle zugespielt, oder aber abgelenkt, sondern fortan auch im Stadtrat von Olten. Den das langjährige

Teammitglied Raphael Schär-Sommer ist neu auch als Stadtrat der Direktion Soziales unterwegs. Ob sich wohl die Stadträte nun vor den Sitzungen aufwärmen und einspielen werden? Sportlich ging es dieses Jahr auch in Tokyo zu und her. An den Olympischen Sommerspielen in der japanischen Hauptstadt boten sich die besten Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt die Stirn. Auch Teammitglied Prisca Hofer war Ende Juli mit dabei. Mitunter war sie als Visagistin dafür zuständig, dass die Moderatorinnen und Moderatoren im

SRF-Studio ansehnlich ins Licht der Öffentlichkeit treten konnten.

Ihr seht also, auch in spielfreien Zeiten sind die Unihockeyaner vom Mixed-Plausch-Team fleissig und engagiert unterwegs. Wir freuen uns auf die kommenden Trainingseinheiten und alles, was das alte und das neue Jahr noch so bringen mag. In diesem Sinne: Hebet euch Sorg ond vell Spass & Energie bim Unihockeyle. Bis gli!

Text: Martial Eberli

TEAMMITGLIEDER:

ROMAN BACHMANN
RITA BECK
DANIEL BERNHARD
MATTIA BRANCA
MARTIAL EBERLI
GAETANO FINA
JÜRGEN HENN
PRISCA HOFER
PHILIPPE HUBER
RONALD JÄGER
DAVID LANG
FABIAN MUSTER
KATHRIN PFRANGER
JÜRG SALVISBERG
RAPHAEL SCHÄR
PHILIPP ULLMANN
MICHAEL ZILA (TRAINER)

Die Jungsenioren wurden ursprünglich aus Spielern der ersten Mannschaft gegründet, welche den zeitlichen Trainingsaufwand für Topleistungen nicht mehr aufbringen wollten oder konnten. Da sie aber das Unihockey nicht aufgeben und trotzdem auf beachtlichem Niveau weiterspielen wollten, trafen Sie sich nun einmal wöchentlich, um sich miteinander zu messen.

Aus der «Urbesetzung» ist nur noch Michael Erni aktiv. Im Laufe der Jahre sind weitere ehemalige StaWi-Olten- und UM-Spieler zum Team gestossen. Im Moment besteht die Trainingsgruppe aus circa 20 Spielern verschiedenen Alters und aus verschiedenen Sporthintergründen, mehrheitlich aber immer noch aus Unihockeyanern. Das wöchentliche Spiel, welches jeweils donnerstags zwischen 18.45 Uhr und 20.15 Uhr in der Bifangturnhalle in Olten stattfindet, ist geprägt von Schnelligkeit, Intensität, teilweise technischer Raffinesse und vor allem Freude am Unihockey. In

der Regel sind wir jeweils circa 8-12 Spieler und die Teams werden nach kurzem, eigenständigem Einspielen spontan zusammengestellt. Da wir auf Hockeygoalies in Vollmontur verzichten, müssen sich unsere Spieler jeweils wagemutig sämtlichen Schüssen entgegenstellen. Rot-blaue Flecken nach den Trainings sind deshalb keine Seltenheit und werden wie Trophäen gesammelt...

Wenn du Lust auf intensive Matches hast, bei denen aber immer der Spass im Vordergrund steht, dann bist du herzlich eingeladen einmal bei uns vorbeizuschauen.

Text: Alessandro Corso



«FRANZDAMPF» IN ALLEN GASSEN

Franz Erne hat wohl jede Person, die je an einem Mittelländer Heimspiel war, schon gesehen, hat er doch in den letzten sechs Spielzeiten nur einen (!) Heimevent verpasst. Eigentlich ist er jedoch nicht einer, der sich gerne in den Vordergrund drängt. Ein Versuch, sich dem stillen und unverzichtbaren «Chrampfer» anzunähern.

Erste Begegnungen

Zum Unihockey kam Franz Erne erst spät und nur indirekt. Dank seinem Sohn Marc, der sich durch den Schulsport den Mittelländer E-Junioren anschloss, gab es erste Berührungspunkte. Mitgeholfen hat aber auch Genosse Zufall: in der Saison 2011/2012 bestritten sowohl UM im Unihockey als auch der SV Olten im Volleyball im Frühling Aufstiegsspiele. Erne machte sich auf den Weg in die Giroud-Olma-Halle, um den Volleyballern zuzuschauen, traf dort aber rund 500 Zuschauer, die der Partie zwischen UM und Zug entgegenfieberten. «jänu, dann schaue ich halt Unihockey», dachte sich der Wahlstarkkircher, nahm in der obersten Ecke der Tribüne Platz und war begeistert. Begeistert von «der pumpenvollen Halle, der genialen Stimmung und nicht zuletzt vom Sport Unihockey.» Eine Voraussetzung, die dazu beitrug, dass er zuerst als Assistent, später als Cheftrainer die D-Junioren betreute. Vom Kameramann zum Hauptverantwortlichen

Bevor Franz Erne 2016 die Organisation von jeweils 33 Heimrunden von Unihockey Mittelland übernahm, kam er zufälligerweise als neutraler Zuschauer zu einer Aufgabe. Weil in der NLA jemand fehlte, der die Kamera bediente und er ganz in der Nähe sass, füllte er kurzerhand diese Lücke. Aus

diesem «kleinen» Job wurde eine grössere Aufgabe: Elf respektive neun Einzelspiele der ersten Mannschaft und der U21 sowie dreizehn Runden in Turnierform – Gross- und Kleinfeld, vom Herren 2 bis hin zu den E-Junioren – gehören in seinen Aufgabenbereich. Natürlich stehen Franz jeweils sieben bis acht Helferinnen und Helfer in der Halle zur Verfügung. Diese finden den Weg aber nicht zufällig in die Giroud-Olma-Halle, der Ort wo praktisch jeder Heimevent stattfindet. Voraus geht nämlich eine Planung, die ebenfalls zu Franz' Aufgabenbereich gehört: von der Einteilung über das Aufgebot per Whatsapp oder Mail bis hin zu Telefonaten während des laufenden Spieltags, wenn ein Helfer nicht auftaucht. Das sei jeweils ärgerlich, meint der Leiter Spielbetrieb, denn so falle einerseits mehr Arbeit auf die anderen Helfer, andererseits macht es auch nicht allzu guten Eindruck auf die Zuschauer, Schiedsrichter und die gegnerischen Mannschaften. Dies ist ein Punkt, der laut Franz Erne nicht zu unterschätzen und ihm persönlich sehr wichtig sei. «Wenn ich nämlich beispielsweise von Schiedsrichtern sowie Trainern und Funktionären höre, dass die Arbeit von uns Helfern schätzen, dann weiss ich, dass wir einen guten Job gemacht haben.»

Der gute Eindruck zählt

Franz Erne ist so etwas wie die Lebensversicherung der Heimspiele. Mit seiner umtriebigen Art, verbunden mit grosser Motivation und noch mehr Engagement, hat er dem Verein zu einem guten Image verholfen. Nicht im Grossen gegenüber der Unihockeyschweiz, sondern vor allem im Kleinen, im Miteinander mit den Funktionären des Verbandes, und nicht zuletzt mit dem Unterhaltsteam der Halle. Die kleinen, wertschätzenden Gespräche mit den Putzkräften, die offene Art dem Hauswart gegenüber und die gute Kommunikation mit der Stadt Olten erleichtern nicht nur Franz' Arbeit, sondern kommen auch direkt den in der Giroud-Halle trainierenden Mannschaften zugute.

Treuer Wegbegleiter

Durch seinen Beruf als Polizist kreuzte Erne schon relativ früh die Trainings von UM. An der Kanti Olten begegnete er auf dem Weg ins Plausch-Unihockey-Training der Oltner Polizisten der im Sommertraining schwitzenden ersten Mannschaft. Dort sah er Gesichter, die ihm Jahre später plötzlich auch in der Giroud-Halle begegnen sollten. Er sei sowieso einer, der ganz viele Spieler kenne, meint Franz: «Dadurch, dass ich an eigentlich allen Heimspielen bin, begleite ich einige Junioren durch die U-Stufen bis hin zur ersten Mannschaft.» So ist er auch ein beliebter Unterstützer im Spielsekretariat und weiss schon beim Erzielen eines Tores, wie der betreffende Akteur mit Vor- und Nachnamen und welche Nummer er am Rücken trägt. So verwundert es ihn beispielsweise nicht, Spieler in der ersten Mannschaft punkten zu sehen, die ihm schon in der U16 aufgefallen sind. Das Auge für die spielerischen und technischen Details hat der einstige Eishockeyspieler sowieso. «Für die technischen Instruktionen in den Juniorentrainings, war ich allerdings sehr froh, dass ich junge Assistenten hatte, die der Mannschaft zeigen konnten, was ich mit meinen Worten meinte», führt Erne über seine Zeit als Cheftrainer aus. Wenn er vom Unihockey spricht, dann strahlt Erne quasi immer.

Weit mehr als nur Bandenrichten

Immer nur locker sei seine Aufgabe als Leiter Spielbetrieb allerdings schon nicht, schränkt der gelernte Kaufmann ein. «Gerade in den zwei Jahren, in denen ich für den Spielbetrieb und meine D-Juniorenmannschaft verantwortlich war, kam ich ab und zu an meine Grenzen. Ich kann mich ja nicht halbieren und hätte zeitgleich an der Bande irgendwo im Baselland und in der Giroud stehen sollen.» Dieses Dilemma bewog ihn schliesslich dazu, fortan nur noch auf die Karte Spielbetrieb zu setzen und auch gleich Teil des Vorstands zu werden. So bleibt auch wieder mehr Zeit, die Freizeit als solche zu geniessen. Als passionierter Hobbygärtner nehme er sich im heimischen Garten immer wieder kleine Projekte vor. Aber auch dort gilt: «Ich mache nicht gerne halbe Sachen. Wie für UM mache ich auch im Garten nichts halbpazig, sondern gebe vollen Einsatz.» So verwundert es nicht, dass schon einige Zeit darauf verwendet wurde, das Bewässerungssystem der zahlreichen Topfpflanzen zu perfektionieren. Daneben ist das Biken die zweite grosse Leidenschaft von Franz. Zusammen mit seiner Frau Eveline - auch sie half zeitweise an der Heimspiel-Kasse mit - schwingt er sich zwei bis drei Mal wöchentlich auf das Mountainbike um anspruchsvolle Anstiege und rasante Abfahrten in Angriff zu nehmen.

In der Vorsaison die Basis legen

Nach dem Geschmack von Franz blieben jüngst für die anderen Hobbys etwas gar viel Zeit übrig. Obwohl auch der schier unermüdlich wirkende Erne am Ende einer Meisterschaft, wenn zu den 33 fixen Events auch noch Playoff-Partien hinzukommen, ein wenig unihockey-müde ist, «nervt die lange Sommerpause dafür dann umso mehr.» Nicht dass es da nichts zu tun gäbe: Die Basis für die kommende Spielzeit wird auch für den Spielbetriebsleiter im Sommer gelegt. Wenn die Spieler sichtbar im Sommertraining schwitzen, «chrampft» Erne im Hintergrund. In mehreren Organisationsrunden mit swissunihockey werden die Heimspiele und -runden geplant und vergeben. «Mein Ziel ist es immer, für die Einzelspiele einen möglichst guten Spielplan zu erreichen», beschreibt Erne diese von den wenigsten wahrgenommene, aber umso wichtigere Aufgabe. Oft ist es ziemlich knifflig die Ansprüche des Verbands mit den verfügbaren Hallenzeiten zu verbinden und Heimturniere möglichst gut mit anschliessenden Heimspielen der ersten Mannschaft zu verbinden. Sehr wichtig ist darum auch die Arbeit während der Saison. Wenn der Verein nämlich bei der Durchführung der Heimspiele gut arbeitet, kommt das Franz auch in der Planung zugute und immer öfter wird so auf die Wünsche des Vereins eingegangen. Falls aber irgendetwas nicht aufgehen sollte, kann leider auch Erne nicht eine neue Hallen- oder Spielmöglichkeit herzaubern. «Aber dank den guten Beziehungen, die ich mit der Direktion Bildung und Sport der Stadt Olten, dem Abwartsteam der Giroud Olma und auch den Verantwortlichen im Handballverein aufbauen konnte, konnten auch unlösbar scheinende Terminkollisionen schon gelöst werden.»

Freude als Antrieb

In den letzten Jahren hat sich im Verein vieles getan. Nebst der sportlichen Veränderung in der ersten Mannschaft - seit Erne im Verein ist, spielte diese in drei Ligen - ist auch der Verein näher zusammengewachsen. «Es ist einiges familiärer geworden, man kennt sich und die Distanzen unter den Teams sind kleiner, als damals, als ich als Assistent bei den D-Junioren angefangen habe.» Wenn das einer wissen muss, dann Franz Erne, der die UM-Gesichter zu allen Tageszeiten seit Jahren kennt, sei dies morgens um sieben Uhr, weit vor dem Anpfiff der ersten Kleinfeld-Partie oder spätabends rund 90 Minuten nach Abpfiff des Herrenspiels, wenn er der letzte ist, der die Giroud Halle hinter sich lässt. Angesprochen auf seine Zukunft lässt er verlauten: «Ich bin dabei, solange mir die Aufgabe Freude macht - dann ist es nämlich auch nicht so streng!» Eine Aussage, die man ihm gerne abnimmt, wenn man einen Abend lang mit ihm in Unihockeyerinnerungen geschwelgt hat und immer wieder die besagte Freude in den Augen hat aufblitzen sehen.

Wir sagen an dieser Stelle: «Herzlichen Dank, Franz, für deinen unermüdlichen Einsatz!»

Text: Dominik Rhiner

Amsler

Sanitär & Heizung GmbH

5014 Gretzenbach

Tel. 062 849 33 55

Info@amslerhaustechnik.ch

www.Amslerhaustechnik.ch

Traditionelles Handwerk und moderne Techniken



- malerarbeiten
- gipserarbeiten
- farbgestaltung
- dekorationsmalerei



GYGER *Malergeschäfte*
eidg. dipl. malermeister
farbgestalter HF

malergyger.ch | 062 794 23 23 | 4852 Rothrist



Bis zu 25 %
Rabatt auf Ihre
Versicherungs-
prämie.

Clever fahren und sparen. CleverDrive einstecken und los gehts.

Fahrzeugversicherung CleverDrive – die Versicherung für Junge bis 26 Jahre

CleverDrive ist ein Fahrdatenschreiber und Pannenhelfer, den Sie ganz einfach in den 12-V-Anschluss in Ihrem Auto stecken können. Ganz ohne Werkstattbesuch. Und CleverDrive lohnt sich. Denn bei guter Fahrweise erhalten Sie bis zu 25 % Rabatt auf Ihre Versicherungsprämie.

Und so gehts: Stecken Sie den CleverDrive Stecker in Ihrem Fahrzeug ein und fahren Sie los. CleverDrive zeichnet dann Ihre Fahrdaten auf und bewertet diese nach den Kriterien Geschwindigkeit, Beschleunigung/Bremsen, Strassentyp und Zeitpunkt der Fahrt. In der Mobiluar App können Sie jederzeit Ihren erreichten Score ablesen und auch sehen, in welchen Bereichen Sie sich verbessern können, um vom maximalen Rabatt zu profitieren.

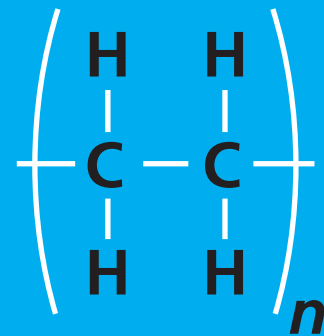
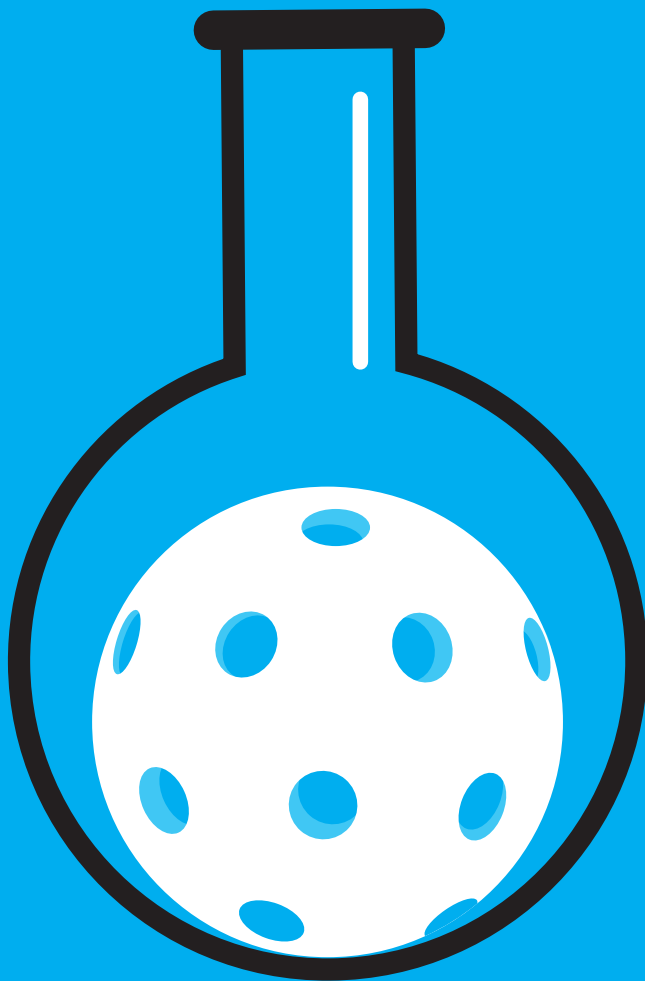
Generalagentur Olten
Fabian Aebi-Marbach

Baslerstrasse 32
4601 Olten
T 062 205 81 81
olten@mobiliar.ch

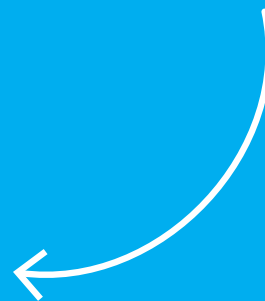
Generalagentur Zofingen
Raphael Arn

Untere Grabenstrasse 16
4800 Zofingen
T 062 746 90 00
zofingen@mobiliar.ch

Bei uns dreht sich alles um die Chemie.



Polyethylen



Die Siegfried Gruppe mit Hauptsitz in Zofingen ist ein weltweit im Bereich Life Science tätiges Unternehmen mit Standorten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Spanien, Malta, China und den USA.

www.siegfried.ch

expect more



VIEL TEMPO UND SCHNELLE WECHSEL

Die Saison 2020/21 ist schnell erzählt: Nachdem wir nach dem ersten Lockdown endlich wieder trainieren konnten und wir nach den zwei durchgeführten Meisterschaftsrunden mit drei Siegen und einer Niederlage in der Rangliste auf dem sehr guten 3. Platz standen, war die Saison – was die Turnierrunden anbelangt – leider schon wieder vorbei. Bis zum 10. Dezember durften wir zumindest noch trainieren, danach wurde unsere Trainingshalle in Wangen für Externe geschlossen und erst anfangs März durfte der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen werden. Dies im Gegensatz zum D2, welche im Kanton Aargau durchgehend trainieren durften.

Vom letztjährigen Team haben uns altersbedingt nur zwei Spieler verlassen müssen. Leider haben wir aber noch andere gewichtige Abgänge zu beklagen: Die De-Icco-Zwillinge Leandro und Valerio sowie Niklas Schönbucher haben sich entschieden, den Schritt aufs Grossfeld zum U12-Team von Wiler-Ersigen zu wagen. Wir wünschen ihnen dabei viel Glück und hoffen natürlich, dass sie irgendwann den Weg zurück zu UM finden werden. Da aber von den letztjährigen E-Junioren doppelt so viele zu uns wechseln als uns in Summe verlassen haben, ist unser Kader auf aktuell 14 Feldspieler und zwei Goalies

angewachsen. Somit werden wir an den Meisterschaftsrunden sicher mit mindestens drei, meistens aber wohl sogar mit vier Linien antreten können. Mit so vielen Spielern möchten wir die anderen Teams vor allem mit schnellen Wechseln und viel Tempo zu Fehlern zu zwingen, welche wir dann natürlich möglichst in Tore ummünzen wollen.

Dass in den letzten 1,5 Jahren der Trainingsbetrieb etliche Monate geruht hat, merkt man dem einen oder anderen Junior schon noch etwas an. Wir geben aber alles, dass wir diesen Trainingsrückstand wieder aufholen können – und schliesslich ist es anderen Juniorenteams sicher ähnlich ergangen. Bei unserem einzigen Vorbereitungsturnier, dem ULA-Cup, welcher von den Teams her traditionell jeweils sehr stark besetzt ist, konnten wir jedenfalls viel lernen und das Turnier auf dem guten 8. Rang (von 12 Teams) abschliessen – eine gute Basis für die kommenden Trainings und die anstehenden Meisterschaftsrunden. Wir alle können es jedenfalls kaum erwarten, uns mit anderen Teams zu messen und freuen uns auf die neue Saison 2021/22. Dieses Mal hoffentlich ohne coronabedingte Unterbrüche.

Text: Marc Streit

ELIA FLÜCKIGER
 ZOE KRUG
 LOUIS MAX BIRRER
 DIEGO FIORE
 LEANDER FREY
 YVEN GALLI
 NICK GÜNTER
 MAURIUS GYSIN
 FABIAN KUCHTA
 MAEL LÜSCHER
 OLIVER MAURON
 MANUEL METZGER
 DARIO SCHUWEY
 JONAS SCHUWEY
 JONAS SIEGENTHALER
 LEONEL ZIMMERMANN

TRAINERSTAB:
 MARC STREIT
 PASCAL GÜNTER



GESTIEGENER KONKURRENZKAMPF

Bereits die zweite Saison unterstützen Andy Zimmerli und Christoph Bracher den Cheftrainer Jürg Merian. Mit dem aktuellen Kader möchten wir den Gruppensieg verteidigen und jeden Spieler technisch und taktisch weiterbringen.

15 Jungs stellen den Kader der D2-Junioren in Zofingen. Das technische Gefälle im Team liegt erfreulicherweise sehr nahe beieinander. Für die dazugekommenen E-Junioren galt es möglichst rasch ihren Platz im Team zu finden. Da wir diese Saison nur eine Mannschaft stellen, ist der Konkurrenzkampf spürbar grösser. Natürlich möchte jeder in der ersten Linie spielen. Aber Achtung, mit drei aktuellen U13-Auswahlspielern des Kantons Aargau (Luki, Ben und Alex) stellen wir drei ausgeglichene starke Linien, die jedem Gegner ein Bein stellen können. Aktuell stimmen Motivation und Einstellung bei allen Jungs im Training. Pro Match werden wir aber nur mit maximal vier Linien antreten. Entsprechend werden für die Meisterschaftsrunden nur maximal 14 Spieler aufgeboden.

Der Trainingsstart in die Saison glückte dieses Jahr ideal. Aktuell legen wir einen Schwerpunkt im technischen und taktischen Verständnis der Verteidigung. Die Angriffsauslösung gegen schwache Gegner ist oft kein Problem. Wie lösen wir aber gegen starke Gegner einen Angriff aus? Wie jedes Jahr ist zu Beginn die Einstellung zur Defensivarbeit ein wichtiges Thema. Die Junioren waren es zum Teil gewohnt, vorne auf den Ball zu warten. Eine Verbesserung im Zweikampfverhalten war entsprechend gefordert. Backchecking und Transition wurden op-

timiert, bis jeder wusste, wohin er sich zu bewegen und wie er sich zu verhalten hat. Da gab und gibt es natürlich Stellungs- und Absprachepannen, aus denen man lernt, um sich zu verbessern.

Am 28. August besuchten wir den sehr stark besetzten ULA-Cup als Vorbereitungsturnier in Langenthal. Mit White Indians Baar-Inwil und den Young Sharks aus Port wurden uns zwei happige Brocken in die Gruppe eingeteilt. Erfreulicherweise konnten wir nach einem Unentschieden (2:2) gegen die Indians und einem knappen 3:2-Sieg gegen die Sharks den Gruppensieg ergattern. Trotz dem Fehlen von vier starken Spielern gelang uns ein Sieg im Viertelfinale gegen die Hard Sticks aus Adliswil. Im Halbfinal mussten wir noch einmal gegen die Indianer von Baar antreten. In der zweiten Begegnung konnten wir taktisch eine Schippe drauflegen und setzten uns mit 7:3 durch. Im Final verloren wir leider das Penaltyschiessen gegen ULA nach 2:2 Zwischenstand. Für einige Jungs war das ihr bisher grösster sportliche Erfolg im Unihockey. Wir hoffen, dass damit die Motivation und der Eifer im Training noch gesteigert werden. Wir trauen unseren Jungs die Verteidigung des Gruppensieges von der letzten Saison zu.

Text: Jürg Merian

61 AHLICH KAI
24 BELZ LUKAS
60 BOLLIGER JASON
26 BRACHER LIO MARIO
2 FISCHER LUAN
27 GAFNER LUIS
33 HÜRZELER BEN
32 LANZ TIMON
25 LERCH TIM
28 MAURER DANILO
26 NACHT ALEXANDER
30 SAILER KILIAN
34 SCHENK RAFFAEL
31 STEFFEN JONAH
35 WÄLCHLI RAPHAEL

TRAINERSTAB:
JÜRГ MERIAN
ANDY ZIMMERLI
CHRISTOPH BRACHER

Rathskeller Olten

Altschweizerische Trinkstube

Rathsstube & Bar

Klosterplatz 5, 4600 Olten

Tel. 062 212 21 60

www.rathskeller.ch

Das Restaurant im Herzen der Altstadt



**HOTEL TAVERNE
ZUM KREUZ**

Kreuz Olten GmbH

Hauptgasse 18, 4600 Olten

Tel. 062 212 78 18

www.kreuzolten.ch

Im Herzen der Altstadt



ALLES AUF ANFANG ODER WOHIN DES WEGES?

Nach einer Saison Unterbruch starten wir bei den E-Junioren mit neuen Kräften. In der vergangenen Saison trainierte das Team mit viel Einsatz und grosser Leidenschaft, obwohl keine Meisterschaft stattfand und es sich deshalb nicht mit anderen messen konnte.

Nun sind altersbedingt einige zu den D-Junioren aufgestiegen und wir haben ein deutlich kleineres und unerfahreneres Team für die neue Saison zur Verfügung. Aus den eigenen Reihen kamen zwei Junioren von den Kids dazu und zwei haben bei uns neu die Freude am Unihockey gefunden.

Im Trainerteam haben wir grosse Verstärkung durch Cédric aus der U21 erhalten. Wir sind froh, dass er sich dafür entschieden

hat, sein Wissen und seine Erfahrung im Unihockeysport an die Junioren weiterzugeben. Zudem hat sich auch Adrian Chuard erneut dazu bereit erklärt, noch eine Saison mit grossem Engagement und Herzblut der Juniorenförderung zu widmen.

Für die neue Saison haben wir uns klar das Ziel gesetzt, gut mitspielen zu können und Erfahrungen zu sammeln. Uns ist wichtig, das Gelernte auch in den Meisterschaftsspielen auf das Feld zu bringen und es den Gegnern so schwer wie möglich zu machen. Durch die grosse Kameradschaft und das Miteinander sind wir überzeugt, dass unsere E-Junioren in der neuen Saison Grosses leisten können.

Text: Philipp Mauron

MANUEL ACHINI
LUC ENEA ALTERMATT
MAEL CHARTOIS
ROBIN FREY
LAURENZ ATTILA LÜCKENHARDT
MAEL LÜSCHER
ALINE MAURON
TEO PARIETTI
MATTEO PULFER
RIAN WIDMER

TRAINER:
PHILIPP MAURON
CÉDRIC BÜTTIKER
ADRIAN CHUARD



Gleis
8

-

Gleis
12

Bildungsstadt

Unihockey Mittelland



Sälipark

**Das Einkaufszentrum
mit Hauptbahnhof**



SÄLIPARK
Einkaufen in Olten



SIO AG
COVER Generalvertretung Schweiz
Rötzmattweg 66
CH-4601 Olten
T +41 62 207 07 07
F +41 62 207 07 00
info@sio-ag.ch
sio-ag.ch

«Made in Olten» ist in der ganzen Schweiz gefragt, wenn es um hochwertige und funktionale Balkon- und Sitzplatzverglasungen geht. COVER wird in der SIO AG nach Industriestandards gefertigt und durch 20 autorisierte Partner in der ganzen Schweiz fachgerecht montiert.

Ihren Balkon oder Sitzplatz ganzjährig nutzen? – Lassen Sie sich jetzt beraten!

sio-ag.ch/beratung



COVER[®]

Balkon- und Sitzplatzverglasung



NEUSTART NACH DER VAKUUM-SAISON

Nachdem die letzte Saison für die E-Junioren endete bevor sie richtig beginnen konnte, folgte wie für alle Teams eine lange Phase ohne Wettkämpfe oder Testspiele. Glücklicherweise überhört man nicht zu können, führte der Trainerstab seine Arbeit weiter. Doch mit der Zeit wurde immer deutlicher, dass die Meisterschaftsspiele fehlten. Nicht die eigentlichen Turniere waren es die fehlten, viel mehr blieb die Wirkung auf die Mannschaft aus. Noch nie durfte man zusammen in den UM-Trikots auflaufen, zusammen Tore und Siege bejubeln oder Niederlagen verarbeiten. Kurz: Den Kindern fehlte das Team-Gen, was in den Trainings ab und an zu spüren war. Der erste Schritt in Richtung Team durften die Mädchen und Jungs dann am Training-Day machen, gefolgt von einem ersten internen Testspiel gegen das E1 aus Olten. Dass die Kinder sich bislang nur immer mit den altbekannten Teamkollegen messen konnten war augenscheinlich: Teilweise vor Respekt erstarrt, lies man den Gegner aus Olten schalten und walten. Die Folge war eine überdeutliche Niederlage, welche aber den gewünschten Effekt zeigte. Mit jeder Minute wurden die Kinder sicherer und

durften kurz vor Ende der Partie sogar noch den Ehrentreffer erzielen, welcher frenetisch gefeiert wurde. Definitiv zum Team wurde man dann in den folgenden Vorbereitungsturnieren in Sursee und Mellingen. Gerade in Sursee waren die Erwartungen der Trainer nach dem ersten Test noch tief, was sich allerdings als grosse Fehleinschätzung erwies – nach den ersten 90 Sekunden lag man bereits mit drei Toren vorne und reihte vier Siege aneinander. Das Team hat innert kürzester Zeit gelernt in der Wettkampfsituation solidarisch für einander zu kämpfen und die Emotionen gemeinsam zu erleben. Der ganz grosse Erfolg blieb am Ende aus, was für den Charakter der Mannschaft unter dem Strich vielleicht sogar gut war. Das Team hat an der Wettkampfsituation Spass gefunden, und wir Trainer freuen uns mit ihm auf eine «richtige» Saison, welche uns weiter formen wird.

Text: Marcel Gafner



YURI BAUMANN
 NICK BOSS
 MAEL EICHENBERGER
 ALESSIO FINA
 NOE HÖZLE
 JONAS KÜNZLI
 LYAN LANZ
 MARCO MAURER
 SALOME NACHT
 JONATHAN SAILER
 MAXIME SIMONET
 ANDRIN STUDER
 LOUIS TSCHAMPER
 SILAS ULLI
 FABIAN WÄLCHLI
 NILS WÄLTI
 CELINE WÜEST

TRAINER:
 THOMAS NACHT
 MARCEL GAFNER
 SABRINA KEES
 DAVID WULLSCHLEGER

DREI JAHRE BJÖRN KARLEN IN DER UM-FAMILIE – EIN FAZIT

«Die Vereinsleitung erhofft sich von Björn Karlen einen Mehrwert für den gesamten Verein zu schaffen und damit UM zu neuem Schwung zu verhelfen», lautete das hehre Ziel der Zusammenarbeit zwischen Unihockey Mittelland und Björn Karlen. Nach drei Jahren ist diese im vergangenen Frühling zu Ende gegangen. Wir schauen zurück.

Die Hauptfunktion Karlens bestand während der gesamten Zeit darin, die erste Mannschaft zu coachen und sie weiterzuentwickeln. Diese Aufgabe nahm er zuerst alleine, später mit Assistent Beni Abplanalp in Angriff. Eine Aufgabe allerdings, die anfangs enorm viel Energie verbrauchte: «Der Leistungsgedanke fehlte an vielen Orten», konstatierte Karlen vor der ersten Meisterschaftsrunde gegenüber der Presse, obwohl der erste Cup-Auftritt «nicht die grosse Bühne, nicht das grosse Spiel, aber ein ungefährdeter Sieg im ersten Pflichtspiel» war. Grosse Spiele mit weit mehr Leistung sollten aber noch folgen – wurde doch das primäre Ziel «ohne Zittern die Playoffs» zu erreichen als bestes Nicht-Berner Team auf Rang fünf souverän erreicht. Auf Social Media konstatierte der damalige Captain Dominik Rhiner, dass das Team «heute eine Einheit» sei und sich «der Teamspirit extrem verbessert» habe. Bereits nach einem Jahr durfte also bezüglich Karlens Verdienste festgestellt werden: Mehrwert und Schwung erfolgreich eingebracht.

Zusammenrücken des Gesamtvereins

Nebst dem Fanionteam stand auch die Trainerausbildung im Fokus von Karlens Aufgaben. Es waren allesamt Anlässe, die sehr gefragt und gut besucht waren sowie die Trainerstäbe näher zusammenrücken liessen. Zusätzlich wurden während der Saison neu Trainingstage für die Junioren durchgeführt. Unbestritten Tage, die den jüngsten UM-Akteuren enorm Schwung verliehen haben. Mit sehr viel Elan waren selbst die Kleinsten hinter dem Ball her – auch wenn vielleicht nicht immer genau den angedachten Vorgaben Björn Karlens entsprechend. Dementsprechend war Karlen auch ein immer gern gesehener und zusehends wohlbekannter Gast in zahlreichen Juniorentrainings in

der Region Olten-Zofingen und an verschiedenen Heimrunden. Das parallel dazu eingeführte Götti-System – jedem Juniorenteam waren zwei Spieler der ersten Mannschaft als Götti zugeteilt – trug ebenfalls dazu bei, dass öfters als früher Junioren mit deren Eltern an Heimspielen der ersten Mannschaft zugegen waren.

Saisons zwei und drei im Fanionteam

Die Qualifikation der zweiten Saison unter Karlen endete für das Fanionteam zwar einen Rang schlechter als im Vorjahr, allerdings machte das Team einen weiteren Schritt vorwärts: «Wir wurden taktisch variabler und flexibler und legten so den eigentlich die Grundlage für das dritte Jahr.» Mit dem Motto «Jung, wild und frech», startete das Team mit einem grossen Kader wie nie zuvor ins Jahr drei des «Projekts Karlen» und wollte dabei so offensiv wie nie auftreten. Diesen Schwung nahm die Mannschaft trotz diverser Tiefschläge in die allzu kurze Meisterschaft mit. Nach zwei Cuprunden und sechs Meisterschaftsspielen folgte der jähe Stopp, der das Projekt Karlen ungewollt früh beendete.

Den neu gewonnen Schwung gilt es nun für die Verantwortlichen wieder zu finden - mit Roman Pass als neuen Steuermann. Zur Verfügung steht ihm ein Team mit nach wie vor viel Potenzial im nunmehr besten Unihockeyalter.

Text: Dominik Rhiner



Industriestrasse 16
4543 Deitingen

Telefon 032 682 88 22
Telefax 032 682 88 23

www.metall-bau.ch
info@metall-bau.ch

metallbau
Werren
+Lehmann

Metall kann alles – wir können mehr!



**VIER
BEREICHE
UNTER EINEM
DACH**

HOCHBAU

HOLZBAU

BAUPLANUNG

UMBAU/RENOVATION

zubler

Zubler AG
5001 Aarau
Tel. 062 822 77 22

www.zublerag.ch

GEPRELLT UND GEZERRT?

DROPA WALLWURZGEL HILFT BEI:

- Sport- und Unfallverletzungen
- Muskelkater und Verstauchungen
- Prellungen und Zerrungen



dropa
GANZ SCHÖN GESUND!
**DROGERIE
WYSS**

Dies ist ein Heilmittel. Fragen Sie Ihren DROPA Experten
oder lesen Sie die Packungsbeilage. www.dropa.ch

Solothurnerstrasse 3, 4600 Olten
Tel. 062 212 92 44
dropa.wyss@dropa.ch



UNIHOCKEY KIDS OLTEN

den vier Spielen erfolgte ein Sieg, zwei Unentschieden und eine Niederlage. Mit einer Welle durften wir uns bei den mitgereisten Eltern für die tolle Unterstützung bedanken. Die Kids hatten grossen Spass und gingen allesamt müde nach Hause. Auch der Trainerstaff war erfreut über die sehr gute Leistung der Kids.

Ende August haben wir in Aarwangen an einem weiteren Turnier teilgenommen. Mit den Teams von ULA und Wiler-Ersigen stand uns grosse Konkurrenz gegenüber. Mit neun Kids stiegen wir in unser erstes Spiel gegen Wiler-Ersigen. Mit grosser Motivation und einem schon sehr gut funktionierenden Zusammenspiel gewannen wir unseren ersten Match gegen Wiler mit 6:2. Wohl etwas übermütig starteten

Leider waren auch die Unihockey-Kids vom coronabedingten Trainingsstopp betroffen. Umso grösser war die Freude bei den Kids als sie endlich wieder ins Training kommen durften. Drei Kids konnten nach den Sommerferien zu den E-Junioren aufsteigen. Nichtsdestotrotz sind wir weiterhin ein stattliches Grüppchen von Kids. Trotz der langen Trainingspause und der Turniere, die nicht stattgefunden haben, entschlossen wir uns an einem kleinen Turnier in Lenzburg teilzunehmen. Aus

unsere Kids in das zweite Spiel gegen ULA. Trotz vieler guten Tormöglichkeiten lagen unsere Kids zur Pause mit 1:3 zurück. Nach einer kleinen Stärkung mit Ovo-Schokolade kämpften wir uns in der zweiten Halbzeit zurück. Nach einer spannenden Aufholjagd siegten wir am Ende mit 4:3. Wiederum gab es eine Welle für die tolle Unterstützung durch die Eltern und für alle Kids einen YB-Schal als Geschenk des Veranstalters.

Somit sind wir guten Mutes für unser erstes Heimturnier am 7. November 2021 in der Giroud-Halle in Olten. Die Kids Olten zählen auf eure Unterstützung und wir freuen uns alle auf noch viele weitere Turniere.

Uns bleibt nur noch zu sagen:
Hopp Unihockey-Kids Olten!

Text: Daniela und Beat Baumgartner

UNIHOCKEY KIDS ZOFINGEN



Nachdem Sabrina Kees die Trainingsleitung bei den Kids Strengelbach nach einer Saison mit viel Aufbauarbeit - es galt zahlreiche altersbedingte Abgänge zu kompensieren und neue Kids für das Unihockey zu begeistern -, abgegeben hat, ist ein neues Trainertrio am Ruder. Mit Cédric Buser blieb zumindest ein Leiter aus der Vorsaison erhalten, der nun neu die Hauptleitung trägt. Auf der Suche nach einer Ergänzung zu ihm musste nicht weit gesucht werden. Es war Jürg Merian, der auf die Idee kam mich, Martin Buser und notabene

Cédrics Vater, zu kontaktieren und als Hilfsleiter anzufragen. Bald war uns allen klar, dass es mit diesem Vater-Sohn Projekt als Trainergespann bei den Kids Strengelbach weitergehen soll.

Ab Anfang Mai übernahm Cédric als Hauptleiter eine Gruppe von sechs Mädchen und Jungs. Zuvor konnten einige der Kinder zu den E-Junioren wechseln, weshalb die Truppe zu Beginn nicht grösser war. Doch bald schon meldete sich Noe und wir waren bereits einer mehr. Etwa gleichzeitig stiess mit Til Sommerhalder ein UM-Kol-

lege von Cédric zu uns dazu. Als zweiter Hilfsleiter integrierte er sich schnell in unser Team. Wenig später schaute Robert zum Reinschnuppern vorbei und stieg sofort als festes Mitglied der Kids ein. Am 15. Juni führten wir gemeinsam mit unseren Alterskollegen in Olten einen gemeinsamen Training-Day durch. Die Kids Olten und Strengelbach verbrachten zusammen einen tollen Tag und lernten einander besser kennen. Nach den Sommerferien meldeten sich mit Marvin und Nevio nochmals zwei neue Kids zum Schnuppern. Auch sie haben wir herzlichst aufgenommen und hoffen, dass es ihnen Spass macht, sich zu bewegen und mit uns Unihockey zu spielen.

Somit verfügen wir in Strengelbach nun über einen Stamm von zehn Kids. Wir wollen gemeinsam viel Spass haben und im Spiel mit Stock und Ball auch etwas dazulernen. Im Idealfall spricht es sich herum, dass Unihockey eine tolle Sportart ist, die es sich auszuprobieren lohnt. Denn gerne möchten wir auch ein grösseres Team fördern.

Text: Martin Buser



EMS TRAINING **NEU**

FITNESSCENTER DULLIKEN

**365 Tage
24/7 offen**

20 MIN. TRAINING REICHEN

1 x wöchentlich mit Personaltrainer

- Stärkung Muskulatur
- lindert Rückenschmerzen
- Schmerzen vorbeugen
- Wirbelsäule gewinnt an Stabilität
- ideal auch für ältere Menschen (verringert Abbau Knochenmasse (Osteoporose))
- bessere Körperhaltung
- Gewicht verlieren / Cellulite reduzieren
- Körper Gewebestraffung
- steigert Wohlbefinden
- verringert Körperfett
- deutliche Ergebnisse schon nach 3 Mt.
- Gelenkschonend
- für Anfänger (jung & alt) bis Profisportler
- Rehabilitation von Verletzungen

FITNESS DULLIKEN
Niederämterstrasse 20
4657 Dulliken
T 062 296 13 13
M 079 606 66 36

Termine EMS-Training
nur nach Vereinbarung

fitnessfactory.ch

IMPRESSUM



UM Magazin 2021/22
Auflage
Redaktion

Satz/Layout
Inserate
Fotos

Druck
Kontakt

Erscheint jährlich zu Beginn der Saison
750 Exemplare
Dominik Rhiner, Tobias Schalk, Marcel Kuchta
Patrik Schilling
Marcel Gafner
Patrik Schilling
Markus Wolf, Wolf Fotografie Olten
Damian Keller, unihockey.ch
Dietschi Print&Design AG, Olten
Unihockey Mittelland
Region Olten Zofingen
Rumpelweg 26
4612 Wangen bei Olten
administration@unihockey-mittelland.ch
www.unihockey-mittelland.ch

PREMIUM SPONSOREN

Wir bedanken uns bei unseren Premium-Sponsoren für Ihre grosszügige Unterstützung!

die Mobiliar

Generalagentur Olten

die Mobiliar

Generalagentur Zofingen

GYGER *Malergeschäft*
eidg. dipl. malermeister
farbgestalter fh


SUZUKI



Autocenter
Safenwil

TRAMONDI[®]
SPORT + WERBUNG AG

dietschi
PRINT&DESIGN OLTEN

floorball-store.ch

by TRAMONDI SPORT + WERBUNG AG

DEIN UNIHOCKEY AUSRÜSTER...

**TRAMONDI SPORT + WERBUNG AG IST DER AUSRÜSTUNGSPARTNER
VON UNIHOCKEY MITTELLAND.**

JEDES MITGLIED PROFITIERT BEI SEINEN EINKÄUFEN VON ATTRAKTIVEN PREISEN.

**40% AUF FATPIPE-SORTIMENT
20% AUF EXEL PLAYER-SORTIMENT
10% AUF EXEL GOALIE-SORTIMENT
40% AUF SALMING-SORTIMENT
40% AUF BLINDSAVE-SORTIMENT
40% AUF ZONE-SORTIMENT
40% AUF UNIHOC-SORTIMENT**

BESUCHE UNS IN UNSEREM STORE IN HÄGENDORF. WIR FREUEN UNS.

TRAMONDI SPORT + WERBUNG AG · INDUSTRIESTRASSE WEST 10 · 4614 HÄGENDORF
SALES@TRAMONDI.COM · TEL.: 062 205 15 25